

Qualitätsbericht zur internen Akkreditierung des Studiengangs

B.Sc. Ökologie und Umweltplanung (im Cluster mit M.Sc. Ökologie und Umweltplanung, M.Sc. Environmental Planning und M.Sc. Stadtökologie)

Akkreditierungsstatus

Akkreditierungsstatus	Akkreditiert mit Auflagen, mit Empfehlungen
Laufzeit	12.10.2023 bis 11.10.2029 (Auflagen erfüllt)

Kurzbeschreibung Reviewverfahren

Mit dem Qualitätssicherungsverfahren Studiengangsreview werden im Sechsjahresturnus alle Studiengänge der TU Berlin bewertet. Maßstab für die Bewertung der Studiengänge sind sieben definierte Qualitätsziele, welche die fachlich-inhaltlichen Kriterien der MRVO sowie der TU-internen Ansprüche an exzellente Lehre enthalten. Methodisch erfolgt die Bewertung der Studiengänge nach erfolgreicher Prüfung der formalen Kriterien der MVRO (Eingangsprüfung) in einem zweistufigen Design. Im ersten Schritt bewerten die Gutachter*innen individuell den Studiengang/die Studiengänge anhand der ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen (Datenbasierter Studiengangsbericht, Selbstbericht inkl. Anlagen wie StuPO, Modulkatalog, Lehrkonferenzberichte). Die abschließende Bewertung erfolgt nach der gemeinsamen Begehung vor Ort, während der Gespräche mit allen Beteiligten des Studiengangs/der Studiengänge geführt werden. Aus den Bewertungen aller Items (siehe Anlage des Gutachtens) anhand der Bewertungsskala (1 = trifft voll und ganz zu bis 5 = trifft überhaupt nicht zu) ergeben sich Mittelwerte für die sieben Qualitätsziele und deren Indikatoren/Subskalen. Darüber hinaus werden fachlich-inhaltliche Aspekte des Studiengangs/der Studiengänge beurteilt und ggf. Maßnahmen zur Weiterentwicklung empfohlen.

Der Akkreditierungsstatus wird von der internen Akkreditierungskommission auf Grundlage des Ergebnisses der Eingangsprüfung und der Empfehlung des Reviewteams beschlossen. Bei einer Akkreditierung mit Empfehlungen wird eine Akkreditierungsurkunde über die gesamte Laufzeit von sechs Jahren ausgestellt, bei einer Akkreditierung mit Auflagen entspricht die Laufzeit auf der Akkreditierungsurkunde der ausgesprochenen Frist bis zur Auflagenerfüllung (i.d.R. ein Jahr). Nachdem die Auflagenerfüllung nachgewiesen wurde, wird eine Akkreditierungsurkunde über die gesamte Laufzeit ausgestellt.

Kurzprofil des Studiengangs

Bei dem Bachelorstudiengang Ökologie und Umweltplanung handelt es sich um einen achtsemestri-gen projektorientierten Studiengang, in dem Studierende Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zur Bewältigung der Herausforderungen einer sich stetig verändernden Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung urbaner und ländlicher Räume erwerben. Sie werden in die Lage versetzt, wissenschaftlich fundierte Analysen und Bewertungen von Ökosystemen und Lebensräumen sowie der Konsequenzen menschlichen Handelns zu erstellen sowie partizipativ Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation zu entwickeln. Darüber hinaus sind Absolvent*innen befähigt zum verantwortlichen wissenschaftlichen Arbeiten, zur kritisch reflexiven Entwicklung von Arbeits- und Lö-

sungsansätzen sowie zum inter- und transdisziplinären teamorientierten Arbeiten. Das Studium bereitet auf die Mitarbeit in Naturschutz- und Umweltverwaltungen, Genehmigungs- und Überwachungsbehörden, planenden, beratenden sowie gutachterlich tätigen Landschafts-/ Umweltplanungs- und Ingenieurbüros, bei öffentlichen und privaten Vorhabensträgern sowie in vielen weiteren Institutionen vor.

Ergebnisse auf einen Blick

A Erfüllung der formalen Kriterien nach MRVO gemäß Eingangsprüfung

MRVO	Ergebnis
§ 3 Studienstruktur und Studiendauer	<i>Erfüllt</i>
§ 4 Studiengangsprofile	<i>Erfüllt</i>
§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten	<i>Erfüllt</i>
§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen	<i>Erfüllt</i>
§ 7 Modularisierung	<i>Erfüllt</i>
§ 8 Leistungspunktesystem	<i>Erfüllt</i>

B Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien nach MRVO gemäß Gutachten

MRVO	Indikatoren in den Qualitätszielen	Ergebnis*
§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau		
(1)	1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs (1.1.1-1.1.3) 1.2 Kompetenzorientierung (1.2.1-1.2.3) 1.5 Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit (1.5.1, 1.5.2)	<i>erfüllt (2,1)</i>
(2)	1.3 Einheit von Forschung und Lehre (1.3.1-1.3.3) 1.4 Praxisbezug durch Projekte (1.4.1, 1.4.2) 4.2 Kompetenzpassung (4.2.1, 4.2.2)	<i>erfüllt (1,8)</i>
(3)	1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs (1.1.1-1.1.3) 1.2 Kompetenzorientierung (1.2.1-1.2.3) 1.3 Einheit von Forschung und Lehre (1.3.1-1.3.3) 1.4 Praxisbezug durch Projekte (1.4.1, 1.4.2) 1.5 Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit (1.5.1, 1.5.2) 4.1 Beruflicher Erfolg der Absolvent*innen (4.1.1-4.1.3) 4.3 Praxis- und berufsbezogene Elemente im Studium (4.2.1-4.2.3)	<i>erfüllt (1,9)</i>
§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung		
(1)	1.2 Kompetenzorientierung (1.2.1-1.2.3) 2.2 Studienverlauf und Planung (2.2.1-2.2.3) 3.2 Lehr- und Lernbedingungen (3.2.1-3.2.5) 3.5 Interkultureller Austausch (3.5.1, 3.5.2)	<i>erfüllt (2,5)</i>
(2)	1.3 Einheit von Forschung und Lehre (1.3.2, 1.3.3) 3.1 Lehrgüte - Zufriedenheit (3.1.1-3.1.4) 3.3 Ausstattung (3.3.1) 7.2 Studiengangs- und Personalmanagement (7.2.3, 7.2.4)	<i>erfüllt (2,1)</i>
(3)	3.3 Ausstattung (3.3.1-3.3.4)	<i>erfüllt (2,9)</i>

(4)	3.4 Prüfungsbedingungen (3.4.1-3.4.3)	<i>erfüllt (2,4)</i>
(5)	2.1 Auslastung und Arbeitslast (2.1.1, 2.1.2) 2.2 Studienverlauf und Planung (2.2.1-2.2.3) 6.2 Studienfortschritt (6.2.1-6.2.3) 6.3 Studienerfolg (6.3.1-6.3.3)	<i>erfüllt (2,2)</i>
(6)	1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs (1.1.1, 1.1.2) 1.3 Einheit von Forschung und Lehre (1.3.1-1.3.3) 5.1 Bekanntheit und Nutzung konkreter Angebote (5.1.1-5.1.3) 5.2 Qualität studiengangsrelevanter Angebote (5.2.1-5.2.3)	<i>erfüllt (2,2)</i>
§ 13 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge		
(1)	1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs (1.1.1) 1.2 Kompetenzorientierung (1.2.1) 1.3 Einheit von Forschung und Lehre (1.3.1, 1.3.3) 3.5 Interkultureller Austausch (3.5.2)	<i>erfüllt (2,3)</i>
§ 14 Studienerfolg		
	2.1 Auslastung und Arbeitslast (2.1.2) 3.1 Lehrgüte - Zufriedenheit (3.1.1-3.1.4) 6.1 Nachfrage (6.1.1-6.1.3) 6.2 Studienfortschritt (6.2.1-6.2.3) 6.3 Studienerfolg (6.3.1-6.3.4) 7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden (7.1.1 - 7.1.3)	<i>erfüllt (2,5)</i>
§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich		
	1.2 Kompetenzorientierung (1.2.3) 2.1 Nachfrage und Auslastung (2.1.3) 2.2 Studienverlauf und Planung (2.2.1) 6.3 Studienerfolg (6.3.5) 7.2 Studiengangs- und Personalmanagement (7.2.3, 7.2.4)	<i>erfüllt (2,5)</i>
*Mittelwert der durchschnittlichen Bewertungen der den Qualitäts(teil)zielen zugeordneten Indikatoren auf einer Skala von 1 (trifft voll und ganz zu) bis 5 (trifft überhaupt nicht zu), die ausführliche Auflistung der Bewertungsergebnisse befindet sich am Ende des Gutachtens		

C Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien – Gesamtbewertung

Gesamtbewertung entsprechend der Qualitätsziele für die Studiengänge

Qualitätsziel	Mittelwerte über Qualitätsziele			
	B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Qualifikationsziele	2,0	1,9	1,9	1,9
Planerische Durchführbarkeit	2,4	2,5	2,4	2,0
Lehrgüte	2,6	2,7	2,5	2,6
Arbeitsmarktrelevanz	2,3	2,6	2,6	2,6
Beratung und Betreuung	2,3	2,5	2,3	2,4
Studien- und Prüfungserfolg	2,6	2,3	2,4	2,3
Qualitätsentwicklung	2,9	2,8	2,7	2,7
Insgesamt	2,4	2,4	2,4	2,3
Internationalisierung	2,6	2,7	2,5	2,2
Gender & Diversität	2,6	2,4	2,3	2,0
Nachhaltigkeit	1,6	1,7	1,7	1,7
Digitalisierung	3,0	3,3	3,1	3,0

Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu

Von der Akkreditierungskommission beschlossene Auflage:

Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden:

- a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden.
- b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von - zu den Studiengangsprofilen passenden - Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland.
- c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.

Weitere Unterlagen des Qualitätsberichts

Datum	Unterlage
17.04.2023	Ergebnis der formal-rechtlichen Eingangsprüfung zum Studiengangsreview
28.08.2023	Gutachten inkl. Akkreditierungsempfehlung
27.09.2023	Stellungnahme des Studiengangs bzw. der Fakultät zum Gutachten
12.10.2023	Beschlussprotokoll der internen Akkreditierungskommission (Auszug)
10.10.2024	Beschlussprotokoll zur Auflagenerfüllung (Auszug)

Checkliste zur Eingangsprüfung des Studiengangs B.Sc. Ökologie und Umweltplanung für das QMS-Verfahren „Studiengangsreview durchführen“

Daten-Grundlagen:

MA SC	☒	Zuordnung eines*r Studiengangsbeauftragten	Prof. Dr. Birgit Kleinschmit
	☒	Verfügbarkeit vollständiger Daten Studierendenverwaltung	Lehrkonferenzdaten (LKD) vorhanden
	☒	Verfügbarkeit vollständiger Daten Prüfungsverwaltung	LKD vorhanden
	☒	Studiengang weist Absolventen*innen auf (Prüfungsjahr 2019)	22 Absolvent*innen
	☒	Lehrkonferenzberichte	Rückläufe (keine, dafür Lehrveranstaltungsevaluationsberichte von WiSe21/22 und SoSe22)
	☒	Daten der Studierendenbefragung TUB-Sonar (Rücklauf Befragung 2017)	43 Studierende
	☒	Daten der Absolventenbefragung (Rücklauf Prüfungsjahrgang 2016)	4 Absolvent*innen
	☒	Prüfvermerk I B (KMK-Vorgaben, BerlHG, AllgStuPO) vom 07.06.2022 • Laufende Prüfung, ob Modulgrößen den Vorgaben der AllgStuPO angepasst werden können. Sofern nicht, ist eine Begründung für die Abweichung vorzulegen. Stellungnahme, ob kleine Module (unter 6 LP) studien-zeitverlängernd wirken und Prüfungslast über 5 Prüfungen / Semester im Durchschnitt erhöhen. (E) • Es wird empfohlen, im Rahmen des Reviewverfahrens Stellungnahmen zu Gender-/Diversity-Aspekten so-wie zur Integration von Internationalisierungsaspekten sowie zur Umsetzung von § 44 Abs. 3 AllgStuPO ab-zugeben. (E)	
Fakultät/GK	☒	StuPO, ggf. ZZO	Aktuell sind die Studien- und die Prüfungsordnung von 2019 in Kraft.
	☒	exemplarischer Studienverlaufsplan / Studienführer	Vorhanden.
	☒	Lehrevaluationsergebnisse (Selbstbericht)	Vorhanden.
	☐	ggf. Auflagen und/oder Empfehlungen aus Programmakkreditierungen/ Reviewverfahren	

Anmerkungen (Datenqualität, Datenquantität):

Akkreditierungsstatus des Studienganges:

- ☐ interne Konzeptakkreditierung, Fristende: _____
- ☐ interne Akkreditierung, Fristende: _____
- ☐ externe Programmakkreditierung, Fristende: _____
- ☒ keine Akkreditierung

Verfahrenshinweise:

- ☒ Betrachtung des Studienganges erfolgt im Cluster mit M.Sc. Ökologie und Umweltplanung, M.Sc. Stadtökologie und M.Sc. Environmental Planning.

Begründung: Fachliche Nähe.

Entscheidung über die Zulassung des B.Sc. Ökologie und Umweltplanung zum QMS-Verfahren „Studiengangsreview durchführen“

- ☒ Studiengang wird zugelassen.
- ☐ Studiengang wird unter Anpassung des Standardverfahrens zugelassen.
- ☐ Studiengang wird unter Vorbehalt zugelassen.
- ☐ Studiengang wird nicht zugelassen.

Begründung:

17. April 2023

Datum, Unterschrift (MA SC)



Gutachterliche Stellungnahme sowie Akkreditierungsempfehlung des Reviewteams für die Studiengänge B.Sc. sowie M.Sc. Ökologie und Umweltplanung (ÖkUP), M.Sc. Stadtökologie (SÖ) und M.Sc. Environmental Planning (EP) (Cluster ÖkUP)

Online-Begehung: 22.-23.05.2023

Mitglieder des Reviewteams

Externer Hochschullehrer*in:	Prof. Dr. Matthias Braun, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Geografie
Hochschullehrer*in TU Berlin:	Prof. Dr. Andreas Held, Fak. III, FG Umweltchemie und Luftreinhaltung
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in:	Dr. Andreas Brück, Fak. VI, Institut für Stadt- und Regionalplanung, Labor K (<i>Reviewteamsprecher*in</i>)
Vertreter*in der Berufspraxis:	Dr. Alfred Herberg, Bundesamt für Naturschutz
Externe*r Studierende*r:	Jenny Weise, Martin-Luther-Universität Halle, M.Sc. Angewandte Geowissenschaften (<i>Reviewteamsprecher*in</i>)
Studierende*r TU Berlin:	Helen Kohrs, B.Sc. Bauingenieurwesen
Verfahrensbegleitung:	Anja Dötsch-Nguyen, Strategisches Controlling

Teilnehmer*innen der Studiengänge (in der Reihenfolge der Gespräche)

Studierende:	zwei Studentinnen im 2./6. FS für den B.Sc. ÖkUP, eine Studentin im 3. FS des M.Sc. ÖkUP, zwei Student*innen im 6. FS des M.Sc. SÖ, drei Studentinnen und ein Student im 2./4./6. FS des M.Sc. EP
Lehrende:	sieben Professor*innen und acht wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der Pflicht und Wahlpflichtmodule
Weitere Beteiligte/ SGB:	Prof. Dr. Birgit Kleinschmit (SGB B.Sc. ÖkUP / M.Sc. EP), Prof. Dr. Dieter Ernst Scherer (SGB M.Sc. ÖkUP / M.Sc. SÖ), Prof. Jörg Stollmann (Studiendekan), Mandy Großer und Pia Wagner-Schelewsky (Referat für Studium und Lehre, Fak. VI), Andrea Krause (Projektkoordinatorin und Praktikumsbeauftragte)

Einleitung

Mit dem Qualitätssicherungsverfahren Studiengangsreview werden im Sechsjahresturnus alle Studiengänge der TU Berlin bewertet. Maßstab für die Bewertung der Studiengänge sind sieben definierte Qualitätsziele, die auch das vorliegende Gutachten strukturieren. Methodisch erfolgt die Bewertung der Studiengänge nach erfolgreicher Prüfung der formalen Kriterien (Eingangsprüfung) in einem zweistufigen Design. Im ersten Schritt bewerten die Gutachter*innen individuell die Studiengänge anhand der ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen (Datenbasierter Studiengangsbericht, Selbstbericht inkl. Anlagen wie StuPO, Modulkatalog, Lehrkonferenzberichte). Die abschließende Bewertung erfolgt nach der gemeinsamen Begehung, während der Gespräche mit allen Beteiligten der Studiengänge geführt werden. Aus den Bewertungen aller Items anhand der Bewertungsskala (1 = trifft voll und ganz zu bis 5 = trifft überhaupt nicht zu) ergeben sich Mittelwerte für die sieben Qualitätsziele und deren Qualitätsteilziele (siehe Gesamtbewertung im Anhang). Darüber hinaus werden fachlich-inhaltliche Aspekte der Studiengänge beurteilt und ggf. Maßnahmen zur Weiterentwicklung empfohlen.

Im folgenden Gutachten sind die Ergebnisse der skalierten Bewertung sowie die Einschätzung der Gutachter*innen (Reviewteam) zu den Studiengängen B.Sc. sowie M.Sc. Ökologie und Umweltplanung (ÖkUP), M.Sc. Stadtökologie (SÖ) und M.Sc. Environmental Planning (EP) der TU Berlin zusammengefasst. Das Gutachten schließt mit einer Empfehlung des Reviewteams zur internen Akkreditierung der Studiengänge ab.

Bei dem Bachelorstudiengang Ökologie und Umweltplanung handelt es sich um einen achtsemestrigen projektorientierten Studiengang, in dem Studierende Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zur Bewältigung der Herausforderungen einer sich stetig verändernden Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung urbaner und ländlicher Räume erwerben. Sie werden in die Lage versetzt, wissenschaftlich fundierte Analysen und Bewertungen von Ökosystemen und Lebensräumen sowie der Konsequenzen menschlichen Handelns zu erstellen sowie partizipativ Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation zu entwickeln. Darüber hinaus sind Absolvent*innen befähigt zum verantwortlichen wissenschaftlichen Arbeiten, zur kritisch reflexiven Entwicklung von Arbeits- und Lösungsansätzen sowie zum inter- und transdisziplinären teamorientierten Arbeiten. Das Studium bereitet auf die Mitarbeit in Naturschutz- und Umweltverwaltungen, Genehmigungs- und Überwachungsbehörden, planenden, beratenden sowie gutachterlich tätigen Landschafts-/ Umweltplanungs- und Ingenieurbüros, bei öffentlichen und privaten Vorhabensträgern sowie in vielen weiteren Institutionen vor.

Aufbauend auf dem achtsemestrigen Bachelorstudiengang dient das akademisch-wissenschaftlich orientierte zweisemestrige Masterstudium Ökologie und Umweltplanung der Vertiefung der theoretischen Basis und der Erweiterung der wissenschaftlichen Inhalte. Das Masterstudium qualifiziert die Studierenden zu einer wissenschaftlichen Reflexion von Problemstellungen und Forschungsaufgaben und zur Entwicklung von ganzheitlichen Lösungsansätzen. Sie können dabei ihre jeweils individuellen Neigungen und Fähigkeiten innerhalb der Felder Landschaftsplanung, Umweltprüfung, Naturschutz und Ökologie gezielt einsetzen und stärken. Darüber hinaus sind Absolvent*innen befähigt im Team zu arbeiten, sind kommunikationssicher und verfügen über Sozial- und Führungskompetenz.

Ziel des viersemestrigen, teilweise englischsprachigen Masterstudiums Stadtökologie ist es, spezialisierte Fachkräfte und Nachwuchsforscher*innen auszubilden, die intelligente und auf nachhaltige Stadtentwicklung ausgerichtete Konzepte für den Lebensraum Stadt entwickeln. Hierzu werden Methodenkompetenz und Fachkenntnisse zur Lösung planerischer, technischer und umweltwissenschaftlicher Herausforderungen in urbanen Lebensräumen vermittelt.

Im ebenfalls viersemestrigen englischsprachigen Masterstudiengang Environmental Planning qualifizieren sich Studierende eingehend zur wissenschaftlichen Analyse der Herausforderung einer sich rasch verändernden (Um-)Welt und zur Entwicklung fundierter und nachhaltiger Lösungsansätze. Erreicht wird dies durch die vielfältigen Kooperationen mit Partnern aus dem öffentlichen sowie privatwirtschaftlichen Bereich und durch den interdisziplinären Ansatz, durch welchen Studierende befähigt werden, sich zielsicher mit ökologischen, gestalterischen, sozial-, ingenieur- und planungswissenschaftlichen Fragestellungen und Zusammenhängen auseinanderzusetzen.

Das Studium aller drei in diesem Cluster betrachteten Masterstudiengänge befähigt Absolvent*innen zu einer anspruchs- und verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit in nationalen wie internationalen Ingenieur- und Planungsbüros, in Think Tanks, Umweltverbänden, Verwaltungen (z.B. Ministerien und nachgeordneten Behörden), aber auch in akademisch wissenschaftlichen sowie sonstigen Einrichtungen in allen Arbeitsfeldern in den Bereichen Ökologie, Umwelt, Landschaft und Planung im nationalen sowie im internationalen Raum. Letzteres gilt für den international ausgerichteten Master Environmental Planning in besonderem Maße.

Kurzzusammenfassung der gutachterlichen Stellungnahme

Das Institut für Ökologie sowie das Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung der TU Berlin bieten mit dem Bachelor und dem Master Ökologie- und Umweltplanung, dem Master Stadtökologie sowie dem Master Environmental Planning vier überzeugende, interdisziplinäre Ausbildungsprofile an. Besonders hervorzuheben sind der hohe Praxisbezug durch den hohen Anteil an Studienprojekten und das Praxissemester im Bachelor sowie die starke Auseinandersetzung mit den Themen der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit der gebauten sowie ländlichen (Um-)Welt, durch welche die Studierenden in vorbildlicher Weise auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereitet werden.

Im Ergebnis hat das Reviewteam bei der Sicherstellung eines (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschlusses der Studierenden einen Mangel identifiziert, der innerhalb eines Jahres behebbar ist. Daher empfiehlt das Reviewteam für die vier Studiengänge eine Akkreditierung mit folgender Auflage: Es soll eine einheitliche Übersicht über mögliche Themen und verfügbare Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten in allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute niedrigschwellig bereitgestellt und regelmäßig aktualisiert werden. Dies soll dazu beitragen, die zum Teil langwierigen Suchprozesse der Studierenden nach freien Betreuungskapazitäten in den verschiedenen Fachgebieten zu minimieren. Zusätzlich sollen (im Mindesten bis zur Entspannung der Situation) auch zu den Studiengangsprofilen passende Abschlussarbeiten zugelassen werden, die von externen Personen, beispielsweise von anderen Instituten oder Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland, erstbetreut werden. Als ergänzende Maßnahme soll eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle eingerichtet und bekannt gemacht werden, an die sich Studierende wenden können, wenn sie Schwierigkeiten haben, ein Thema für ihre Abschlussarbeit oder einen Betreuungsplatz zu finden.

Darüber hinaus spricht das Reviewteam eine Reihe von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge aus, auf welche innerhalb des Gutachtens näher eingegangen wird, wie z.B. die Erleichterung eines schwerpunktorientierten Studiums des Master ÖkUP durch klare Wahlpflichtkombinations-Empfehlungen, die Möglichkeit zur stärkeren Integration ethischer und sozialer Fragestellungen im Bachelor ÖkUP, die Ausweitung des englischsprachigen Modulangebots und die Förderung eines regelmäßigen Austauschs zwischen Lehrenden zur Vermeidung inhaltlicher Redundanzen sowie weitere Empfehlungen zur Optimierung des Studienprozesses und des Lehrangebots, zur Stärkung der Internationalisierung und

Praxisbezogenheit im Master EP als auch zur Verbesserung der Feedbackkultur, der Digitalisierung der Lehre sowie der Unterstützung internationaler Studierender durch ein Buddy-Programm.

1. Qualitätsziel „Qualifikationsziele“

1.1 Qualifikationsziele der Studiengänge

Die fachliche Konzeption der Studiengänge ist zeitgemäß. Insbesondere wird den ständigen Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Ökologie und Umweltplanung Rechnung getragen.

Die Qualifikationsziele der Studiengänge beinhalten die Befähigung der Studierenden, analytisch, kritisch und fächerübergreifend zu denken und zu handeln. Um eine umfassendere Persönlichkeitsbildung insbesondere im Bachelor ÖkUP zu gewährleisten wäre jedoch eine stärkere Integration von ethischen und sozialen Fragestellungen sowie Aspekten im Zusammenhang mit dem globalen Süden wünschenswert. Hier sei explizit auf Kapitel 1.5 verwiesen. Hinsichtlich der individuellen Schwerpunktmöglichkeiten im Master ÖkUP schlägt das Reviewteam vor, Empfehlungen dazu auszuarbeiten und den Studierenden niedrigschwellig bereitzustellen, mit welchen Wahlpflichtkombinationen sie bestimmte Schwerpunktsetzungen anstreben können. Dabei sollte eine klare Abgrenzung zu den Studiengängen Stadtökologie und Environmental Planning in Betracht gezogen werden, um die individuellen Profile der einzelnen Masterstudiengänge zu schärfen.

Das übergreifende Qualifikationsziel der Internationalisierung ist in den Dokumenten und Befragungsergebnissen zu den drei deutschsprachigen Studiengängen nur wenig, in denen zum internationalen Master Environmental Planning jedoch deutlich erkennbar. Im Gespräch mit Studierenden des internationalen Masterprogramms wurde jedoch deutlich, dass das englischsprachige Modulangebot entgegen der Dokumentenlage derzeit eingeschränkt ist. Dies ist besonders problematisch, da einige Module zu Kernqualifikationen des Studiengangs Studierendenberichten zufolge nur auf Deutsch verfügbar seien. Dies hat zur Folge, dass internationale Studierende benachteiligt werden. Daher wird dringend empfohlen, das englischsprachige Modulangebot eingehend daraufhin zu prüfen, ob das Studienprogramm aktuell komplett auf Englisch studierbar ist. Ein Ausbau des Angebots an englischsprachigen Modulen sollte dabei nicht nur für EP, sondern auch für die weiteren im Cluster betrachteten Studiengänge in Betracht gezogen werden. Dies würde nicht nur die Qualität des Studienangebots erhöhen, sondern auch zur weiteren Internationalisierung der Studiengänge beitragen.

1.2 Kompetenzorientierung

Die Modulqualifikationsziele und die damit verbundenen Lernergebnisse stellen das Erreichen der Qualifikationsziele der Studiengänge sicher. Jedoch wurde festgestellt, dass es insbesondere im fortgeschrittenen Studium, ab dem 6. Semester des Bachelorstudiums und im weiteren Verlauf in den Masterstudiengängen, vielfach inhaltliche Wiederholungen gibt. Dieses Phänomen scheint mit den begrenzten Personalkapazitäten der beteiligten Fachgebiete zusammenzuhängen, was zu einer hohen Durchlässigkeit bei der Projektwahl in allen Studiengängen führt. Daher wird ein verstärkter und regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aller betrachteten Studiengänge empfohlen, um eine stärkere inhaltliche Abgrenzung und Abstimmung des Modulangebots (unter größtmöglicher Berücksichtigung des Studienfortschritts) zu gewährleisten und um inhaltliche Redundanzen (wo nicht sinnvoll) zu vermeiden.

Auf den Erwerb von Gender- und Diversitykompetenzen wurde aus Zeitgründen nicht näher eingegangen, jedoch sah das Reviewteam auch keinen diesbezüglichen Handlungsbedarf. Es wird jedoch auf Kapitel 1.5 verwiesen, in welchem Aussagen zur sozialen Nachhaltigkeit getroffen werden.

1.3 Einheit von Forschung und Lehre

Die Curricula der Studiengänge entsprechen dem aktuellen Forschungsstand der Fachdisziplin. Forschen- und Lernen ist über die projektorientierte Lehre in allen vier Studiengängen sehr gut integriert. Hierdurch erhalten Studierende frühzeitig die Möglichkeit, sich eigenständig - wenn auch unter Umständen angeleitet - mit Forschungsthemen auseinanderzusetzen und dabei wesentliche wissenschaftliche Methoden und Techniken zu erlernen. Die Projekte sind in diesem Kontext nicht nur ein Mittel zur Aneignung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis, sondern auch von Soft Skills, wie dem selbstständigen Arbeiten, dem Moderieren von Gruppen oder dem Präsentieren von Ergebnissen. Zudem wird durch die Gruppenarbeit innerhalb dieser Projekte die Fähigkeit zur Teamarbeit und zur Konfliktlösung gefördert. Es ist jedoch festzustellen, dass viele Lehrende sich wünschen, dass dieser Charakter gerade für Projekte innerhalb der ersten drei Semester des Bachelorstudiengangs verstärkt herausgearbeitet und fachgebietsübergreifend methodisch abgestimmt adressiert wird. Hierfür könnten die in Kapitel 1.2 empfohlenen regelmäßigen Treffen der Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule ein geeignetes Format bieten.

Die Einbindung aktueller Forschungsergebnisse in die Lehrveranstaltungen erfolgt vor allem in Veranstaltungen für Studierende in höheren Fachsemestern und schwerpunktmäßig im Bereich Klimawandel. Der forschungsorientierte Masterstudiengang Stadtökologie hebt sich in diesem Kontext besonders hervor, da hier Forschungsbezüge besonders gut umgesetzt sind. Im Gegensatz dazu könnten im Bachelor und im Master Ökologie und Umweltplanung die Forschungsbezüge stärker integriert werden.

1.4 Praxisbezug durch Projekte

Wie in Kapitel 1.3 bereits festgestellt wurde, ist ein Praxisbezug durch Projekte in den Studiengängen sehr gut integriert. Studienprojekte werden von Studierenden und Lehrenden gleichermaßen als große Stärke wahrgenommen, besonders im Hinblick auf die Berufsvorbereitung, da so das selbständige, teamorientierte und professionelle Arbeiten der Studierenden gefördert wird.

Jedoch hat das Reviewteam festgestellt, dass die Themenvielfalt der Projektauswahl je Semester zuletzt aufgrund von personellen Engpässen limitiert war. Dies hatte zur Folge, dass Studierende mit einem dezidiert schwerpunktmäßigen Studienverhalten Schwierigkeiten hatten, zu ihrem persönlich gesetzten Schwerpunkt passende Veranstaltungen zu finden. Darüber hinaus berichteten Studierende von Veranstaltungen, die zwar als "Projekte" deklariert wurden, jedoch eher Seminarcharakter besaßen. Dies steht im Widerspruch zur Bedeutung und Relevanz von Projekten in den vier Studiengängen (vgl. Kapitel 1.3). Daher empfiehlt das Reviewteam dringend, in Zukunft bei der Konzeption von Projekten auf einen ausgeprägten Projektcharakter zu achten, insbesondere in Abgrenzung zu anderen Lehrformaten wie Seminaren oder Vorlesungen. Auch wäre es wünschenswert, den Studierenden innerhalb der Projekte zur Steigerung ihrer Motivation größere Gestaltungsmöglichkeiten einzuräumen und die Projekte nach Möglichkeit entsprechend des Studienfortschritts anzubieten.

Um die internationalen Kompetenzen der Studierenden des M.Sc. Environmental Planning weiter zu stärken sollte überdies geprüft werden, ob internationale Praktika auch als Projekte anerkannt werden können. Zudem wäre es sinnvoll, verstärkt Projekte in Kooperation mit internationalen Trägern, wie beispielsweise internationalen gemeinnützigen Organisationen (NGOs), der EU oder der UN, anzubieten.

1.5 Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit

Durch den Pflicht- sowie Wahlpflichtbereich stellen die Studiengänge sicher, dass Absolventinnen und Absolventen befähigt sind, ihr Wissen und Handeln in einen übergeordneten historischen, sozialen und kulturellen Kontext zu stellen und die ökologische Verantwortung ihrer Disziplin sowie die ethischen Folgen ihres Handelns zu reflektieren. Über die Modulqualifikationsziele und entsprechende Anschauungsbeispiele in den Lehrveranstaltungen werden auch Nachhaltigkeitsaspekte vermittelt, wobei jedoch festzustellen ist, dass hierbei ein Fokus auf die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit gelegt wird. Doch trotz dieser positiven Aspekte gibt es auch Raum für Verbesserungen. So berichten Studierende, dass die Auseinandersetzung mit ethischen und sozialen Fragestellungen, etwa bezüglich der historischen Verantwortung, des Nord-Süd-Gefälles und der Geschichte des Umweltschutzes - einschließlich seiner historischen Instrumentalisierung, etwa im Nationalsozialismus, - noch ausbaufähig ist. Es wurde insbesondere die dominante eurozentrische Perspektive kritisiert, während der globale Süden in der Betrachtung unterrepräsentiert ist. Das Reviewteam unterstützt den Vorschlag der Studierenden, solche Themen vor allem in Bachelor-Projekten höherer Fachsemester stärker inhaltlich zu adressieren. Darüber hinaus wird den Studierenden im Rahmen der Curricula soziales Engagement, z.B. durch die Förderung von Projektwerkstätten, ermöglicht.

2. Qualitätsziel „Planerische Durchführbarkeit“

2.1 Nachfrage und Auslastung

Die Auslastung zum ersten Fachsemester und über den weiteren Studienverlauf hinweg betrachtend zeigt sich, dass alle Studiengänge bis auf den Master Ökologie und Umweltplanung eine hohe Nachfrage und eine vollständige Auslastung aufweisen. Der zum Bachelor ÖkUP konsekutive Master wurde erst zum Wintersemester 2017/18 eingerichtet und befindet sich damit noch in der Startphase. Als zweisemestriger Studiengang ist die Attraktivität für nicht TUB-Absolvent*innen dementsprechend eher geringer. Allerdings ist seit 2022 eine positive Entwicklung in den Bewerbungs- sowie Zulassungszahlen zu erkennen. Eine Profilschärfung sowie die vereinfachte Studierbarkeit als Schwerpunktstudium, wie sie in Kap. 1.1 empfohlen wurden, könnten zukünftig die Attraktivität für Absolvent*innen des Bachelor ÖkUP sicher weiter steigern.

Das Geschlechterverhältnis variiert zwischen den Studiengängen. So überwiegt im Bachelor und Master ÖkUP mit mehr als 60% der Anteil an weiblichen Studierenden. Im Master Stadtökologie ist ein leicht höherer Anteil an weiblichen Studierenden zu verzeichnen, während der Master Environmental Planning einen leicht erhöhten Anteil an männlichen Studierenden aufweist, sodass hier von einem annähernd ausgeglichenen Geschlechterverhältnis gesprochen werden kann.

In Bezug auf die Internationalität der Studiengänge fällt besonders der Master Environmental Planning positiv auf. Dieser Studiengang, der speziell auf internationale Studierende ausgerichtet ist, erweist sich als besonders attraktiv für diese Zielgruppe. Dem gegenüber stehen der Bachelor sowie die beiden anderen Masterstudienprogramme, welche aufgrund ihrer überwiegend deutschen Lehrsprache naturgemäß für internationale Studierende weniger ansprechend sind.

2.2 Studienverlauf und Planung

Für alle vier Studiengänge zeigt sich eine klare Strukturierung der Curricula, wobei das Angebot aus ein- und zweisemestrigen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen groß genug ist, um theoretisch einen reibungslosen Studienverlauf zu gewährleisten. Die Planbarkeit des Studiums wird dabei durch die, über die vier Studiengänge hinweg abgestimmte, Durchführung der Projekte an zwei fest definierten Tagen in der Woche unterstützt. Ebenfalls positiv zu bemerken ist die gute organisatorische Abstimmung der Fachgebiete untereinander, durch welche weitestgehend eine Überschneidungsfreiheit der nach exemplarischem Studienverlaufsplan semesterweise vorgesehenen Veranstaltungen gewährleistet wird.

Jedoch werden trotz der generellen Strukturiertheit des Angebots Herausforderungen sichtbar, vor allem hinsichtlich der Zuweisung und Verfügbarkeit von Plätzen in Wahlpflichtmodulen. Es wurde berichtet, dass aufgrund beschränkter Teilnahmekapazitäten und einer hohen Nachfrage nach bestimmten Themen – wie z.B. Klimatologie, Bodenkunde und Environmental Modelling - Studierende Schwierigkeiten haben, ihre präferierten Veranstaltungen zu belegen. Daraus resultiert, dass viele in den ersten Wochen eines Semesters mehrere Wahlpflichtveranstaltungen parallel besuchen, bis die Platzvergaben via Losverfahren finalisiert sind. Eine zeitige und einheitliche Anmeldefrist für Wahlpflichtveranstaltungen mit begrenzter Kapazität könnte aus Sicht des Reviewteams dabei Abhilfe schaffen, um sowohl den Studierenden längere Wartezeiten zu ersparen als auch den Lehrenden den Start ins Semester zu erleichtern. Eine klare Kommunikation des Anmeldeprozesses und die Implementierung einer Wechselbörse könnten hierbei unterstützend wirken.

Ebenfalls positiv ist die Berücksichtigung des Nachteilsausgleichs für Studierende mit chronischer Krankheit oder Behinderung, mit Verantwortung für Kinder und/oder pflegebedürftige Angehörige gemäß § 67 AllgStuPO zu bewerten. Dank einer vielfältigen Studierendenschaft sind die Lehrenden sensibilisiert und nehmen Rücksicht auf unterschiedliche Bedürfnisse.

3. Qualitätsziel „Lehrgüte“

3.1 Zufriedenheit

Die allgemeine Zufriedenheit der Studierenden der hier betrachteten vier Studiengänge ist gut. Sehr gut ist die theoretisch breite Auswahl an Wahlpflichtmodulen, verbesserungsfähig jedoch die tatsächliche Auswahl aufgrund organisatorischer Zwänge (vergleiche Kapitel 2.2).

Hinsichtlich der didaktischen Qualität gibt es Verbesserungspotenzial. Es wurde berichtet, dass in einigen Veranstaltungen ein erheblicher Fokus darauf gelegt wurde, Grundlagenwissen auswendig zu lernen. In einer Zeit, in der solche Informationen schnell und zuverlässig online abgerufen werden können, empfinden die Studierenden dies als veraltete Lehrstrategie.

Deutlich zufrieden sind die Studierenden jedoch mit der fachlichen Betreuung durch das Lehrpersonal, insbesondere in Projekten, wobei die Studierenden insbesondere das qualitativ hochwertige Feedback und die individuellen Nachbesprechungen schätzen. Bei schriftlichen Arbeiten, wie Hausarbeiten, fehlt es Studierendenaussagen zufolge jedoch an qualitativen Rückmeldungen. Angebote für individuelles Feedback gibt es in diesem Kontext selten und auch generelle Klausureinsichten werden nicht standardmäßig angeboten. Allerdings räumen die Lehrenden nach eigener Aussage auf Nachfrage individuelle Einsichten ein. Da dies jedoch den überdurchschnittlich gut informierten Studierenden im Gespräch nicht bekannt war, lässt dies darauf schließen, dass solcherlei individuellen Angebote wenig bis gar nicht offen an die

Studierenden kommuniziert werden. Um die Bewertungstransparenz zu erhöhen, empfiehlt das Reviewteam deshalb, die Lehrenden zu zeitnahem, qualitativem Feedback zu Prüfungsergebnissen (vor allem bei schriftlichen Ausarbeitungen) und zum proaktiven Anbieten von Klausureinsichtsterminen anzuhalten.

3.2 Lehr- und Lernbedingungen

Die Lehrenden und Studierenden sind mit den Größen der Lerngruppen in Übungen, Tutorien und vor allem in den Projekten der betrachteten Studiengänge mehrheitlich zufrieden und empfinden diese als angemessen. Die Atmosphäre zwischen Lehrenden und Studierenden zeichnet sich dabei durch gegenseitigen Respekt und Vertrauen aus.

In den verschiedenen Modulen kommen unterschiedliche Lehr- und Lernformen zum Einsatz, was den Lernprozess bereichert und zu einer diversifizierten Auseinandersetzung mit den Inhalten anregt. Digitale Tools, die innerhalb der unterschiedlichen Lehrformate zum Einsatz kommen, werden von den Studierenden als hilfreich für ihren individuellen Lernfortschritt wahrgenommen. Um die in der Zeit der Coronapandemie gewonnene Flexibilisierung des Lernprozesses weiterhin aufrechtzuerhalten, empfiehlt das Reviewteam die Fortführung bzw. Weiterentwicklung der in dieser Zeit entwickelten digitalen Lehr- und Lernformate und Materialien. Da es für einen erfolgreichen, für alle Seiten gewinnbringenden Einsatz jedoch teilweise noch an den technischen Voraussetzungen mangelt (vgl. Kapitel 3.3) wird weiterhin empfohlen, diese gezielt auszubauen, indem z.B. auf die TU-internen Finanzmittel zur Unterstützung der Digitalisierung der Lehre zurückgegriffen wird.

3.3 Ausstattung

Bezogen auf die personelle Ausstattung wird festgestellt, dass alle Studiengänge grundsätzlich angemessen mit überwiegend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertem Lehrpersonal ausgestattet sind.

In puncto sächlicher Ausstattung gibt es Defizite, die das Lernumfeld beeinflussen. Insbesondere fehlen Beamer und technisches Equipment für hybride Veranstaltungen in den Räumen. Dies ist jedoch zwingend Voraussetzung hinsichtlich der Gestaltung von moderner Lehre und zukunftsfähiger Lehrformate sowie für die erfolgreiche Durchführung von Kooperationsveranstaltungen mit internationalen Partnern (wie z.B. der Universität Uppsala im Master Environmental Planning). Hier wird explizit auf die Empfehlung in Abschnitt 3.1 hingewiesen.

Die räumliche Ausstattung zeigt sich insofern als angemessen, als dass genügend Räume vorhanden sind und deren Größen den Anforderungen der Studiengänge gerecht werden. Studentisch organisierte Lernräume im EB-Gebäude, wie z.B. das EB 104, der Weltraum und das WiWi-Café sowie der Computerarbeitsraum, sind den Studierenden bekannt und werden vor allem für Gruppenarbeiten rege genutzt.

Dringenden Optimierungsbedarf gibt es hinsichtlich der Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung von Verwaltungsvorgängen. Studierende sowie Lehrende äußern Unzufriedenheit mit den organisatorischen Bedingungen an der TU Berlin und wünschen sich eine effizientere digitale Transformation. Die bereits angestoßene Einführung von SAP sollte daher schnellstmöglich umgesetzt und optimiert werden, um den Studierenden ein reibungsloses Studierenerlebnis zu ermöglichen.

Innerhalb der Studiengänge existiert zudem ein Optimierungspotential im Verteilungs- bzw. Wahlprozess von Veranstaltungen. Während die Koordination des Auswahlprozesses für Projektveranstaltungen weitgehend als zufriedenstellend vonstatten läuft, fehlt es an einem einheitlichen Vorgehen für die Auswahl der vielfältigen teilnahmebeschränkten Wahlpflichtveranstaltungen. Hier wird auf die Empfehlung in Kapitel 2.2 verwiesen.

3.4 Prüfungsbedingungen

Die Leistungs- und Prüfungsanforderungen sind in den Modulbeschreibungen weitestgehend systematisch dargestellt und werden den Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltungen klar kommuniziert. Prüfungen werden überwiegend als fair wahrgenommen. Besonderen Zuspruch findet dabei das von einigen Dozent*innen eingesetzte Prüfungsformat der „take home exams“. Jedoch ist die Anmeldung zu Prüfungen sowohl aus Studierenden- als auch aus Lehrendensicht bisher nicht zufriedenstellend, da es nach wie vor kein einheitliches System zur Prüfungsverwaltung gibt; hier sei auf die Empfehlung an die Hochschulleitung in Kapitel 3.3 verwiesen.

3.5 Interkultureller Austausch

Im Hinblick auf den Aufbau und die Struktur des Studiums sind die Rahmenbedingungen gegeben, um ein Auslandssemester problemlos zu absolvieren. Ein explizit vorgesehenes 'Mobilitätsfenster' ermöglicht es den Studierenden, für eine festgelegte Zeit ins Ausland zu gehen, ohne dabei den Studienverlauf zu beeinträchtigen. Dieses Angebot wird insbesondere von den Bachelor-Studierenden gut angenommen. Der*Die Erasmus-Beauftragte unterstützt die Studierenden hierbei in organisatorischen Fragen und berät bezüglich der Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen und steht diesbezüglich auch im Austausch mit den Prüfungsausschüssen der Studiengänge. Trotz der gut strukturierten Angebote und Unterstützungsstrukturen zeigen Erfahrungen und Rückmeldungen, dass vor allem in den Masterstudiengängen der interkulturelle Austausch noch Optimierungspotenzial besitzt. Da sowohl auf Studierenden- wie auch auf Lehrendenseite vielfach Unklarheiten bezüglich bestehender Kooperationen als Grund für ausbleibende Outgoings in diesen Studiengängen genannt wurden und um die Internationalisierung in allen vier Studiengängen weiter zu fördern, wird deshalb empfohlen, die bestehenden Bestrebungen zum Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen weiterzuverfolgen und die Angebote transparent zu kommunizieren, inklusive der Anrechnungsmöglichkeiten von im Ausland erbrachten Studienleistungen.

4. Qualitätsziel „Arbeitsmarktrelevanz“

4.1 Kompetenzpassung und beruflicher Erfolg

Aufgrund der Projektausrichtung des Studiums sowie nebenberuflicher Tätigkeiten fühlen sich die Studierenden mehrheitlich gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und können sich aufgrund ihrer fachlichen und methodischen Ausbildung im Projektstudium schnell in (neue) Berufsfelder einarbeiten. Für Einrichtungen wie Behörden, Naturschutzstellen, Naturschutzgebietsverwaltungen und Planungsbüros erweist sich insbesondere der achtsemestrige Bachelor Ökologie und Umweltplanung als passgenau in der Vorbereitung. Die Absolvent*innen können ihre im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf anwenden und halten ihre berufliche Situation ihrer Ausbildung entsprechend für adäquat. Aus Sicht der Studierenden könnten jedoch - außer im Master Stadtökologie - forschungsorientierte Bezüge, wie in Kapitel 1.3 erläutert, noch stärker adressiert werden. Darüber hinaus fühlen sich die Absolventinnen und Absolventen jedoch gut auf eine digitalisierte Arbeits- und Lebenswelt vorbereitet.

4.2 Praxis- und berufsbezogene Elemente im Studium

Innerhalb der Pflicht- und Wahlpflichtmodule werden überfachliche Kompetenzen, wie Methoden- und Sozialkompetenzen oder digitale Kompetenzen, welche die Studierenden auf aktuelle und künftige berufliche Herausforderungen vorbereiten in ausreichendem Maß erworben. Der Praxisbezug ist aufgrund des

hohen Anteils an projektorientiertem Studium, durch Exkursionen in den Masterstudiengängen und insbesondere durch das Praxissemester im Bachelorprogramm in hervorragender Weise gegeben. Entsprechend den Erläuterungen in Kapitel 1.4 werden die Studienprojekte von den Studierenden als entscheidendes Element in der Berufsvorbereitung angesehen.

Das Praxissemester im 5. Semester des Bachelor Ökologie und Umweltplanung ist konzeptionell gut begründet und durch ein (inzwischen) sehr großes Angebot bezahlter Praktika sowie durch die Anrechnungsmöglichkeiten von fachlich einschlägigen Werkstudierendentätigkeiten gut organisierbar, wie die Praktikumsbeauftragte glaubhaft darstellen konnte.

Aufgrund des umfänglichen Praktikums im Bachelor sind in den drei Masterstudiengängen keine berufsorientierten Praktika mehr vorgesehen. Stattdessen können freiwillige Praktika absolviert, jedoch nur im Rahmen der freien Wahl angerechnet werden. Diese Regelung wird von den Studierenden aller drei Masterstudiengänge als ungünstig erachtet, da der Bereich der freien Wahl eigentlich der überfachlichen Qualifizierung vorbehalten sein sollte. Das Reviewteam teilt diese Einschätzung und empfiehlt zu prüfen, ob berufsorientierte freiwillige Praktika in den drei Masterstudiengängen im Bereich der Wahlpflicht angerechnet werden können.

5. Qualitätsziel „Beratung und Betreuung“

5.1 Bekanntheit, Nutzung und Qualität studiengangsbezogener Angebote

Die Studierenden und Lehrenden kennen die studiengangsspezifischen Beratungsangebote, wie Studienfachberatung, Prüfungsausschuss, Praktikumsbeauftragte, Mentoring und Studiengangswebsite. Insbesondere die Studienfachberater*innen sind gut ansprechbar, kennen relevante Ordnungen und Beschlüsse und sind durch die konstante Beteiligung an den Lehrkonferenzen über aktuelle Entwicklungen in den Studiengängen umfassend informiert. Studierende fühlen sich darüber hinaus über den dort gepflegten Newsletter zu Job- und Praktikumsangeboten sehr gut informiert. Aus Studierendensicht ebenfalls eine wichtige Informationsschnittstelle ist die Studierendeninitiative „Plangrün“. Studierende wünschen sich jedoch eine breitere Beteiligung an den Lehrkonferenzen als dem zentralen Instrument für strukturierte Informationsweitergabe und zur systematischen Weiterentwicklung der Studiengänge (vgl. Kapitel 7.1).

Spezifische Einführungsangebote in das Studium werden von den Studierenden und Lehrenden positiv bewertet. Darüber hinaus findet auch die studentisch organisierte semesterweise Abschlussveranstaltung „Epilog“, in der Projektergebnisse des Semesters präsentiert werden, großen Anklang.

Gerade internationale Studierende können beispielsweise aufgrund von visabedingten Startschwierigkeiten noch nicht optimal unterstützt werden. Obwohl sich die Lehrenden bemühen, mit hybriden Angeboten und der digitalen Bereitstellung von Literatur entgegenzukommen, bleibt hier Raum für Verbesserungen. Hierzu sei auf die Empfehlung in Kapitel 5.2 hingewiesen.

5.2 Willkommenskultur und Studienstart

In allen vier hier betrachteten Studiengängen wird insbesondere durch die von Studienanfänger*innen gut angenommenen Einführungsveranstaltungen, welche von den Mitarbeiterinnen der Fachgebiete der Institute in Kooperation mit der Studienfachberatung und der Studierendeninitiative organisiert werden, ein wesentlicher Beitrag zur Willkommenskultur geleistet. Die an den Studiengängen beteiligten Personen tragen so dazu bei, ein "Wir-Gefühl" zu fördern und dass sich die Studierenden insgesamt an der TU Berlin

willkommen fühlen. Die Studierenden bewerten den Übergang in den jeweiligen Studiengang mehrheitlich positiv.

Dennoch wurde festgestellt, dass insbesondere im internationalen Master Environmental Planning die internationalen Studierenden vor besonderen Herausforderungen stehen (vgl. Kapitel 5.1). Es wird daher empfohlen, ein geeignetes Buddy-Programm zu implementieren. Dies könnte beispielsweise informell durch die Vernetzung von Studienanfänger*innen mit Studierenden höherer Fachsemester, z.B. bei Einführungsveranstaltungen oder bereits vorab, z.B. mit Hilfe einer E-Mail-Abfrage sowohl der Studierenden, als auch anschließend zur Zuordnung der Studienanfänger*innen, umgesetzt werden. Eine strukturiertere Herangehensweise wäre die Vergabe von Leistungspunkten für das Engagement als Mentor*in. Dies würde nicht nur die Integration und Unterstützung internationaler Studierender fördern, sondern auch dem individuellen Engagement der Mentor*innen Rechnung tragen.

5.3 (Internationales) Leben und Lernen auf dem Campus

Die Studierenden können im Rahmen ihres Studiums, z.B. über Sprachkurse im Rahmen des freien Wahlbereichs oder über englischsprachige Module, Fremdsprachenkenntnisse erwerben oder vertiefen.

Von den Studierenden positiv bewertet wird die hohe fachliche Heterogenität der Studierendenschaft, die insbesondere in den Masterstudiengängen Stadtökologie und Environmental Planning durch die offen gestalteten Zugangsvoraussetzungen geschaffen wird und den Studierenden so einen hervorragenden Zugang zu inter- und transdisziplinärem Arbeiten ermöglicht.

Internationale Erfahrungen vor Ort können die Studierenden durch das in allen Studiengängen vorhandene, im internationalen Master EP entsprechend seiner Ausrichtung naturgemäß verhältnismäßig größere, Angebot an englischsprachigen Modulen machen. Insbesondere in Bezug auf Begegnungsräume zum Treffen und Austausch zwischen den internationalen Studierenden des Master EP und den Studierenden der drei weiteren hier betrachteten Studiengänge gibt es jedoch noch Verbesserungspotential. Das in Kapitel 5.2 empfohlene Buddy-Programm könnte hierbei ebenfalls genutzt werden, um die Schaffung solcher Begegnungsräume für die Vernetzung und den Austausch zwischen den Studierenden zu fördern und die Internationalisierung "at home" weiter zu stärken.

6. Qualitätsziel „Studien- und Prüfungserfolg“

6.1 Arbeitslast

Die Evaluationsergebnisse aus der Studierendenbefragung TUB Sonar sowie Diskussionsergebnisse zu studentischer Arbeitslast, insbesondere aus den Lehrkonferenzen, werden grundsätzlich konzeptionell bei der Optimierung der Studiengänge berücksichtigt. Eine Übereinstimmung der in den Modulbeschreibungen prognostizierten durchschnittlichen Arbeitslast zur tatsächlichen Arbeitslast kann mehrheitlich festgestellt werden. Bei einigen wenigen Modulen der Studiengänge wurde diesbezüglich jedoch von Diskrepanzen berichtet. Solche Diskrepanzen sollten im Rahmen der Lehrkonferenzen kontinuierlich aufgegriffen und diskutiert werden.

6.2 Studienfortschritt

Die Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule der Studiengänge werden in Bezug auf Quoten und in Bezug auf Noten erfolgreich abgeschlossen. Der ECTS-Erwerb der Studierenden orientiert sich grob am ECTS-Umfang,

der im Studienverlaufsplan vorgesehen ist. Es wurde jedoch festgestellt, dass es Verzögerungen im Studienfortschritt gibt, welche nicht allein auf individuellen Entscheidungen der Studierenden beruhen oder durch berufliche Nebentätigkeit begründet sind. Neben den in Kapitel 2.2 und 3.3 beschriebenen Kapazitätsengpässen und der dadurch eingeschränkten Auswahl von Wahlpflichtmodulen, welche für Studierende hinsichtlich der Studierbarkeit in Regelstudienzeit bereits eine Herausforderung darstellt, kommt es Berichten der Studierenden aller vier Studiengänge zufolge ebenfalls zu Verzögerungen beim Studienabschluss, weil Studierende nicht zeitnah eine Betreuung für die Abschlussarbeit finden. Dies liegt nach Ansicht des Reviewteams an den knappen und intransparenten Betreuungskapazitäten der an den Studiengängen beteiligten Fachgebiete in Verbindung mit der gelebten Praxis, dass nur Abschlussarbeitsthemen angenommen werden, deren Erstprüfer*in von den entsprechenden Instituten kommt. Verschärft wird das Problem durch die derzeit unbesetzten Fachgebiete sowie die „Zulassungsspanne“ von 2017, bei der doppelt so viele Studierende für den Bachelor Ökologie und Umweltplanung angenommen wurden wie vorgesehen. Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, spricht das Reviewteam deshalb die folgende Auflage aus:

Es sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden:

- a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden.
- b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland.
- c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.

6.3 Studienerfolg

Trotz des erfolgreichen Abschlusses der Pflicht- und Wahlpflichtmodule gelingt es vielen Studierenden nicht das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen. Neben den in Kapitel 6.2 dargestellten studienorganisatorischen Gründen - für welche aufgrund der Ergebnisse dieses Reviews jedoch Verbesserungen zu erwarten sind - ist für viele Studierende die Notwendigkeit neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachzugehen ebenfalls Grund für Studienzeitverlängerungen. Dennoch kann festgestellt werden, dass die Absolvent*innen der vier Studiengänge ihr Studium in Bezug auf die Note und vor allem in den hier betrachteten Masterstudiengängen auf die Quote erfolgreich absolvieren und der Studienerfolg größtenteils unabhängig vom Geschlecht und der Herkunft der Studierenden ist.

7. Qualitätsziel „Qualitätsentwicklung“

7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden

Bezüglich der Einbindung der Studierenden in die Gestaltung und Fortentwicklung der Studiengänge zeigt sich, dass Lehrkonferenzen zwar unter Beteiligung einzelner Studierender stattfinden, jedoch wäre es wünschenswert die Lehrkonferenzen und Gremien für eine strukturierte Informationsweitergabe, wie auch in Kapitel 5.1 näher erläutert, verstärkt zu nutzen und dementsprechend die Teilnahme daran unter den Studierenden aktiver zu bewerben.

Lehrveranstaltungsevaluationen können seit der pandemiebedingten Einführung von digitalen Lehrveranstaltungsevaluationen aufgrund des geringen Rücklaufs vielfach nicht ausgewertet werden, so dass eine Rücksprache mit den Studierenden nicht möglich ist. Lehrende wünschen sich deshalb eine Rückkehr zur papierbasierten Lehrevaluation.

Wie in Kapitel 3.1 bereits erläutert, ist die Feedbackkultur in den vier Studiengängen noch ausbaufähig, deshalb sei hier erneut darauf hingewiesen, dass Lehrende verstärkt dazu angehalten werden sollten, den Studierenden qualitatives Feedback zu schriftlichen Ausarbeitungen zu geben. Positiv anzumerken ist, dass insbesondere in einigen Pflichtveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs die Studierenden sehr ausführliches Feedback zur Lehrveranstaltungsevaluation erhalten haben. Dennoch wäre es für alle Beteiligten gewinnbringend, wenn die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation - sofern vorhanden und auswertbar - generell mit den Studierenden besprochen würden.

7.2 Studiengangs- und Personalmanagement

Evaluationsergebnisse und Empfehlungen aus der Lehrkonferenz werden zur Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. So hat zuletzt eine durch die Studierendeninitiative „Plangrün“ initiierte Umfrage zur Behandlung auf der Lehrkonferenz und in der Folge zur Teilung eines Moduls geführt. Das Reviewteam hat darüber hinaus den Eindruck gewonnen, dass die Lehrenden sich aktiv bemühen, Chancengleichheit herzustellen und ihre Lehre gender- und diversitätssensibel zu gestalten. Über die Teilnahme der Lehrenden an hochschuldidaktischen Weiterbildungen wurde nicht explizit gesprochen. Das Reviewteam geht davon aus, dass die Lehrenden regelmäßig über die Angebote der Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK) der TU Berlin und des Berliner Zentrums für Hochschullehre (BZHL) informiert werden.

Akkreditierungsempfehlung für den B.Sc. Ökologie und Umweltplanung

Der Studiengang weist Mängel bei der Erfüllung der Qualitätsziele auf, die aus Sicht des Reviewteams innerhalb eines Jahres behebbar sind. Daher empfiehlt das Reviewteam eine interne Akkreditierung mit der folgenden Auflage:

Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden:

- a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden.
- b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von - zu den Studiengangsprofilen passenden - Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland.
- c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.

(6.2 Studienfortschritt / 6.3 Studienerfolg - A B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

Das Reviewteam spricht des weiteren Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Studiengangs aus, die im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollen:

- Um eine umfassendere Persönlichkeitsbildung insbesondere im Bachelor ÖkUP zu gewährleisten, wäre eine stärkere Integration von ethischen und sozialen Fragestellungen sowie beispielsweise Aspekten im Zusammenhang mit dem globalen Süden wünschenswert. Das Reviewteam unterstützt dabei den Vorschlag der Studierenden, solche Themen vor allem in Bachelor-Projekten höherer Fachsemester stärker inhaltlich zu adressieren.
(1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs / 1.5 Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit – E B.ÖkUP)
- Um eine stärkere inhaltliche Abgrenzung und Abstimmung des Modulangebots (unter größtmöglicher Berücksichtigung des Studienfortschritts) zu gewährleisten und um inhaltliche Redundanzen (wo nicht sinnvoll) zu vermeiden, empfiehlt das Reviewteam einen verstärkten - im besten Fall regelmäßigen - Austausch zwischen den Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aller hier betrachteten Studiengänge.
(1.2 Kompetenzorientierung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Darüber hinaus empfiehlt das Reviewteam bei der Konzeption von Projekten darauf zu achten, dass solche deutlichen Projektcharakter haben (v.a. in der Abgrenzung zu Seminaren, Vorlesungen, etc.) und zu prüfen, ob Studierenden in Projekten nicht größere Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt und ob Projekte entsprechend des Studienfortschritts angeboten werden können, um die Studierenden-motivation zu stärken.
(1.4 Praxisbezug durch Projekte - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die Bewertungstransparenz zu erhöhen, wird empfohlen, die Lehrenden zu zeitnahe, qualitativem Feedback zu Prüfungsergebnissen (vor allem bei schriftlichen Ausarbeitungen) und zum proaktiven Anbieten von Klausureinsichtsterminen anzuhalten.
(3.1 Zufriedenheit (fachliche Betreuung) / 7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um Studierenden lange Wartezeiten und Lehrenden übervolle Veranstaltungen in den ersten Wochen der Vorlesungszeit zu ersparen, empfiehlt das Reviewteam rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn eine einheitliche Anmeldefrist sowie -prozess für teilnahmebeschränkte Wahlpflichtveranstaltungen, deren

klare Kommunikation sowie die Implementierung einer Wechselbörse für Studierende, die nicht ihren Wunschplatz erhalten haben.

(2.2 Studienverlauf und Planung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

- Um die in der Zeit der Corona-Pandemie gewonnene Flexibilisierung des Lernprozesses weiterhin aufrechtzuerhalten, wird die Fortführung bzw. Weiterentwicklung der in dieser Zeit entwickelten digitalen Lehr- und Lernformate und Materialien empfohlen. Darüber hinaus sollten grundlegend bessere technische Voraussetzungen für gute digitale Lehre geschaffen werden, indem z.B. auf die TU-internen Finanzmittel zur Unterstützung der Digitalisierung der Lehre zurückgegriffen wird.

(3.2 Lehr- und Lernbedingungen - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

- Um die Internationalisierung in allen Studiengängen zu fördern, wird empfohlen, die bestehenden Bestrebungen zum Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen weiterzuverfolgen und die Angebote transparent zu kommunizieren inklusive der Anrechnungsmöglichkeiten von im Ausland erbrachten Studienleistungen.

(3.5 Interkultureller Austausch - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

- **Empfehlung an die Hochschulleitung**

Dringenden Optimierungsbedarf gibt es hinsichtlich der Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung von Verwaltungsvorgängen. Studierende sowie Lehrende äußern Unzufriedenheit mit den organisatorischen Bedingungen der TU Berlin und wünschen sich eine effizientere digitale Transformation. Die bereits angestoßene Einführung von SAP sollte daher schnellstmöglich umgesetzt und optimiert werden, um den Studierenden ein reibungsloses Studierenerlebnis zu ermöglichen.

(3.3 Ausstattung – E TUB)

Zusätzlich wird auf das **Ergebnis der Prüfung der formalen Kriterien** in der Eingangsprüfung zum Reviewverfahren der Abteilung I B hingewiesen, welches **zwei weitere Empfehlungen** enthält, die bei der Stellungnahme und der Akkreditierungsentscheidung berücksichtigt werden müssen.

Akkreditierungsempfehlung für den M.Sc. Ökologie und Umweltplanung

Der Studiengang weist Mängel bei der Erfüllung der Qualitätsziele auf, die aus Sicht des Reviewteams innerhalb eines Jahres behebbar sind. Daher empfiehlt das Reviewteam eine interne Akkreditierung mit der folgenden Auflage:

Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden:

- a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden.
- b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von - zu den Studiengangsprofilen passenden - Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland.
- c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.

(6.2 Studienfortschritt / 6.3 Studienerfolg - A B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

Das Reviewteam spricht des weiteren Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Studiengangs aus, die im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollen:

- Um Studierenden ein schwerpunktorientiertes Studium des Master ÖkUP zu erleichtern, empfiehlt das Reviewteam unter allgemeiner Berücksichtigung einer stärkeren Profilierung in Abgrenzung zu den beiden Mastern Stadtökologie sowie Environmental Planning, Empfehlungen auszuarbeiten und den Studierenden niedrigschwellig bereitzustellen, mit welchen Wahlpflichtkombinationen sie welche Schwerpunktsetzung anstreben können.
(1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs - E M.ÖkUP)
- Das Angebot englischsprachiger Module sollte für alle 3 Masterstudiengänge nach Möglichkeit ausgebaut werden.
(1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs - E M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um eine stärkere inhaltliche Abgrenzung und Abstimmung des Modulangebots (unter größtmöglicher Berücksichtigung des Studienfortschritts) zu gewährleisten und um inhaltliche Redundanzen (wo nicht sinnvoll) zu vermeiden empfiehlt das Reviewteam einen verstärkten - im besten Fall regelmäßigen - Austausch zwischen den Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aller hier betrachteten Studiengänge.
(1.2 Kompetenzorientierung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Darüber hinaus empfiehlt das Reviewteam bei der Konzeption von Projekten darauf zu achten, dass solche deutlichen Projektcharakter haben (v.a. in der Abgrenzung zu Seminaren, Vorlesungen, etc.) und zu prüfen, ob Studierenden in Projekten nicht größere Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt und ob Projekte entsprechend des Studienfortschritts angeboten werden können, um die Studierenden-motivation zu stärken.
(1.4 Praxisbezug durch Projekte - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die Bewertungstransparenz zu erhöhen, wird empfohlen, die Lehrenden zu zeitnahe, qualitativem Feedback zu Prüfungsergebnissen (vor allem bei schriftlichen Ausarbeitungen) und zum proaktiven Anbieten von Klausureinsichtsterminen anzuhalten.
(3.1 Zufriedenheit (fachliche Betreuung) / 7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

- Um Studierenden lange Wartezeiten und Lehrenden übervolle Veranstaltungen in den ersten Wochen der Vorlesungszeit zu ersparen, empfiehlt das Reviewteam rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn eine einheitliche Anmeldefrist sowie -prozess für teilnahmebeschränkte Wahlpflichtveranstaltungen, deren klare Kommunikation sowie die Implementierung einer Wechselbörse für Studierende, die nicht ihren Wunschplatz erhalten haben.
(2.2 Studienverlauf und Planung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die in der Zeit der Corona-Pandemie gewonnene Flexibilisierung des Lernprozesses weiterhin aufrechtzuerhalten, wird die Fortführung bzw. Weiterentwicklung der in dieser Zeit entwickelten digitalen Lehr- und Lernformate und Materialien empfohlen. Darüber hinaus sollten grundlegend bessere technische Voraussetzungen für gute digitale Lehre geschaffen werden, indem z.B. auf die TU-internen Finanzmittel zur Unterstützung der Digitalisierung der Lehre zurückgegriffen wird.
(3.2 Lehr- und Lernbedingungen - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die Internationalisierung in allen Studiengängen zu fördern, wird empfohlen, die bestehenden Bestrebungen zum Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen weiterzuverfolgen und die Angebote transparent zu kommunizieren inklusive der Anrechnungsmöglichkeiten von im Ausland erbrachten Studienleistungen.
(3.5 Interkultureller Austausch - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Das Reviewteam empfiehlt zu prüfen, ob innerhalb der drei Masterstudiengänge absolvierte berufsorientierte freiwillige Praktika nicht auch im Bereich der Wahlpflicht angerechnet werden können, um die Möglichkeiten des überfachlichen Kompetenzerwerbs innerhalb des Bereichs der freien Wahl nicht einzuschränken.
(4.2 Praxis- und berufsbezogene Elemente im Studium - E M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- **Empfehlung an die Hochschulleitung**
Dringenden Optimierungsbedarf gibt es hinsichtlich der Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung von Verwaltungsvorgängen. Studierende sowie Lehrende äußern Unzufriedenheit mit den organisatorischen Bedingungen der TU Berlin und wünschen sich eine effizientere digitale Transformation. Die bereits angestoßene Einführung von SAP sollte daher schnellstmöglich umgesetzt und optimiert werden, um den Studierenden ein reibungsloses Studierenerlebnis zu ermöglichen.
(3.3 Ausstattung – E TUB)

Zusätzlich wird auf das **Ergebnis der Prüfung der formalen Kriterien** in der Eingangsprüfung zum Reviewverfahren der Abteilung I B hingewiesen, welches **eine weitere Auflage und zwei Empfehlungen** enthält, die bei der Stellungnahme und der Akkreditierungsentscheidung berücksichtigt werden müssen.

Akkreditierungsempfehlung für den M.Sc. Stadtökologie

Der Studiengang weist Mängel bei der Erfüllung der Qualitätsziele auf, die aus Sicht des Reviewteams innerhalb eines Jahres behebbar sind. Daher empfiehlt das Reviewteam eine interne Akkreditierung mit der folgenden Auflage:

Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden:

- a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden.
- b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von - zu den Studiengangsprofilen passenden - Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland.
- c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.

(6.2 Studienfortschritt / 6.3 Studienerfolg - A B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

Das Reviewteam spricht des weiteren Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Studiengangs aus, die im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollen:

- Das Angebot englischsprachiger Module sollte für alle 3 Masterstudiengänge nach Möglichkeit ausgebaut werden.
(1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs - E M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um eine stärkere inhaltliche Abgrenzung und Abstimmung des Modulangebots (unter größtmöglicher Berücksichtigung des Studienfortschritts) zu gewährleisten und um inhaltliche Redundanzen (wo nicht sinnvoll) zu vermeiden empfiehlt das Reviewteam einen verstärkten - im besten Fall regelmäßigen - Austausch zwischen den Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aller hier betrachteten Studiengänge.
(1.2 Kompetenzorientierung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Darüber hinaus empfiehlt das Reviewteam bei der Konzeption von Projekten darauf zu achten, dass solche deutlichen Projektcharakter haben (v.a. in der Abgrenzung zu Seminaren, Vorlesungen, etc.) und zu prüfen, ob Studierenden in Projekten nicht größere Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt und ob Projekte entsprechend des Studienfortschritts angeboten werden können, um die Studierendenmotivation zu stärken.
(1.4 Praxisbezug durch Projekte - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die Bewertungstransparenz zu erhöhen, wird empfohlen, die Lehrenden zu zeitnahe, qualitativem Feedback zu Prüfungsergebnissen (vor allem bei schriftlichen Ausarbeitungen) und zum proaktiven Anbieten von Klausureinsichtsterminen anzuhalten.
(3.1 Zufriedenheit (fachliche Betreuung) / 7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um Studierenden lange Wartezeiten und Lehrenden übervolle Veranstaltungen in den ersten Wochen der Vorlesungszeit zu ersparen, empfiehlt das Reviewteam rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn eine einheitliche Anmeldefrist sowie -prozess für teilnahmebeschränkte Wahlpflichtveranstaltungen, deren klare Kommunikation sowie die Implementierung einer Wechselbörse für Studierende, die nicht ihren Wunschplatz erhalten haben.
(2.2 Studienverlauf und Planung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

- Um die in der Zeit der Corona-Pandemie gewonnene Flexibilisierung des Lernprozesses weiterhin aufrechtzuerhalten, wird die Fortführung bzw. Weiterentwicklung der in dieser Zeit entwickelten digitalen Lehr- und Lernformate und Materialien empfohlen. Darüber hinaus sollten grundlegend bessere technische Voraussetzungen für gute digitale Lehre geschaffen werden, indem z.B. auf die TU-internen Finanzmittel zur Unterstützung der Digitalisierung der Lehre zurückgegriffen wird.
(3.2 Lehr- und Lernbedingungen - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die Internationalisierung in allen Studiengängen zu fördern, wird empfohlen, die bestehenden Bestrebungen zum Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen weiterzuverfolgen und die Angebote transparent zu kommunizieren inklusive der Anrechnungsmöglichkeiten von im Ausland erbrachten Studienleistungen.
(3.5 Interkultureller Austausch - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Das Reviewteam empfiehlt zu prüfen, ob innerhalb der drei Masterstudiengänge absolvierte berufsorientierte freiwillige Praktika nicht auch im Bereich der Wahlpflicht angerechnet werden können, um die Möglichkeiten des überfachlichen Kompetenzerwerbs innerhalb des Bereichs der freien Wahl nicht einzuschränken.
(4.2 Praxis- und berufsbezogene Elemente im Studium - E M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- **Empfehlung an die Hochschulleitung**
Dringenden Optimierungsbedarf gibt es hinsichtlich der Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung von Verwaltungsvorgängen. Studierende sowie Lehrende äußern Unzufriedenheit mit den organisatorischen Bedingungen der TU Berlin und wünschen sich eine effizientere digitale Transformation. Die bereits angestoßene Einführung von SAP sollte daher schnellstmöglich umgesetzt und optimiert werden, um den Studierenden ein reibungsloses Studierenerlebnis zu ermöglichen.
(3.3 Ausstattung – E TUB)

Zusätzlich wird auf das **Ergebnis der Prüfung der formalen Kriterien** in der Eingangsprüfung zum Reviewverfahren der Abteilung I B hingewiesen, welches **eine weitere Empfehlung** enthält, die bei der Stellungnahme und der Akkreditierungsentscheidung berücksichtigt werden müssen.

Akkreditierungsempfehlung für den M.Sc. Environmental Planning

Der Studiengang weist Mängel bei der Erfüllung der Qualitätsziele auf, die aus Sicht des Reviewteams innerhalb eines Jahres behebbar sind. Daher empfiehlt das Reviewteam eine interne Akkreditierung mit der folgenden Auflage:

Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden:

- a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden.
- b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von - zu den Studiengangsprofilen passenden - Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland.
- c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.

(6.2 Studienfortschritt / 6.3 Studienerfolg - A B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)

Das Reviewteam spricht des weiteren Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Studiengangs aus, die im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollen:

- Das englischsprachige Modulangebot für den Master Environmental Planning sollte eingehend hinsichtlich der vollständigen Studierbarkeit des Masterprogramms in Englisch geprüft und das Angebot englischsprachiger Module nicht nur für EP, sondern für alle 3 Masterstudiengänge nach Möglichkeit ausgebaut werden.
(1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs - E M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um eine stärkere inhaltliche Abgrenzung und Abstimmung des Modulangebots (unter größtmöglicher Berücksichtigung des Studienfortschritts) zu gewährleisten und um inhaltliche Redundanzen (wo nicht sinnvoll) zu vermeiden empfiehlt das Reviewteam einen verstärkten - im besten Fall regelmäßigen - Austausch zwischen den Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aller hier betrachteten Studiengänge.
(1.2 Kompetenzorientierung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Darüber hinaus empfiehlt das Reviewteam bei der Konzeption von Projekten darauf zu achten, dass solche deutlichen Projektcharakter haben (v.a. in der Abgrenzung zu Seminaren, Vorlesungen, etc.) und zu prüfen, ob Studierenden in Projekten nicht größere Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt und ob Projekte entsprechend des Studienfortschritts angeboten werden können, um die Studierenden-motivation zu stärken.
(1.4 Praxisbezug durch Projekte - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die Bewertungstransparenz zu erhöhen, wird empfohlen, die Lehrenden zu zeitnahe, qualitativem Feedback zu Prüfungsergebnissen (vor allem bei schriftlichen Ausarbeitungen) und zum proaktiven Anbieten von Klausureinsichtsterminen anzuhalten.
(3.1 Zufriedenheit (fachliche Betreuung) / 7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um Studierenden lange Wartezeiten und Lehrenden übervolle Veranstaltungen in den ersten Wochen der Vorlesungszeit zu ersparen, empfiehlt das Reviewteam rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn eine einheitliche Anmeldefrist sowie -prozess für teilnahmebeschränkte Wahlpflichtveranstaltungen, deren klare Kommunikation sowie die Implementierung einer Wechselbörse für Studierende, die nicht ihren Wunschplatz erhalten haben.

- (2.2 Studienverlauf und Planung - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um die in der Zeit der Corona-Pandemie gewonnene Flexibilisierung des Lernprozesses weiterhin aufrechtzuerhalten, wird die Fortführung bzw. Weiterentwicklung der in dieser Zeit entwickelten digitalen Lehr- und Lernformate und Materialien empfohlen. Darüber hinaus sollten grundlegend bessere technische Voraussetzungen für gute digitale Lehre geschaffen werden, indem z.B. auf die TU-internen Finanzmittel zur Unterstützung der Digitalisierung der Lehre zurückgegriffen wird.
(3.2 Lehr- und Lernbedingungen - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Das Reviewteam empfiehlt zu prüfen, ob internationale Praktika z.B. auch als Projekt im Studiengang anerkannt werden können bzw. verstärkt Projekte in Zusammenarbeit mit internationalen Projektträgern (z.B. internationale gemeinnützigen Organisationen (NGOs), EU, UN) anzubieten, um die internationalen Kompetenzen der Studierenden zu stärken.
(1.4 Praxisbezug durch Projekte / 3.5 Interkultureller Austausch - E M.EP)
- Um die Internationalisierung in allen Studiengängen zu fördern, wird empfohlen, die bestehenden Bestrebungen zum Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen weiterzuverfolgen und die Angebote transparent zu kommunizieren inklusive der Anrechnungsmöglichkeiten von im Ausland erbrachten Studienleistungen.
(3.5 Interkultureller Austausch - E B.ÖkUP/M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Das Reviewteam empfiehlt zu prüfen, ob innerhalb der drei Masterstudiengänge absolvierte berufsorientierte freiwillige Praktika nicht auch im Bereich der Wahlpflicht angerechnet werden können, um die Möglichkeiten des überfachlichen Kompetenzerwerbs innerhalb des Bereichs der freien Wahl nicht einzuschränken.
(4.2 Praxis- und berufsbezogene Elemente im Studium - E M.ÖkUP/M.SÖ/M.EP)
- Um internationale Studierende beim Studienstart zu unterstützen, wird empfohlen, ein geeignetes Buddy-Programm zu implementieren, z.B. informell durch die Vernetzung von Erst- mit höheren Fachsemestern - z.B. bei Einführungsveranstaltungen oder vorab - oder strukturierter durch die Vergabe von Leistungspunkten für das Engagement als Mentor*in.
(5.2 Willkommenskultur und Studienstart/ 5.3 (Internationales) Leben und Lernen auf dem Campus - E M.EP)
- **Empfehlung an die Hochschulleitung**
Dringenden Optimierungsbedarf gibt es hinsichtlich der Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung von Verwaltungsvorgängen. Studierende sowie Lehrende äußern Unzufriedenheit mit den organisatorischen Bedingungen der TU Berlin und wünschen sich eine effizientere digitale Transformation. Die bereits angestoßene Einführung von SAP sollte daher schnellstmöglich umgesetzt und optimiert werden, um den Studierenden ein reibungsloses Studierenerlebnis zu ermöglichen.
(3.3 Ausstattung – E TUB)

Zusätzlich wird auf das **Ergebnis der Prüfung der formalen Kriterien** in der Eingangsprüfung zum Reviewverfahren der Abteilung I B hingewiesen, welches **drei weitere Empfehlungen** enthält, die bei der Stellungnahme und der Akkreditierungsentscheidung berücksichtigt werden müssen.

Das Gutachten inkl. Akkreditierungsempfehlungen wurde im Umlaufverfahren seitens des Reviewteams zum 28.08.2023 abgestimmt und stellt die gemeinsame Beurteilung der Studiengänge aus Sicht aller beteiligten Gutachterinnen und Gutachter dar.

Gesamtbewertung Cluster ÖkUP

Gesamtbewertung entsprechend der Qualitätsziele für die Studiengänge

Qualitätsziel	Mittelwerte über Qualitätsziele			
	B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Qualifikationsziele	2,0	1,9	1,9	1,9
Planerische Durchführbarkeit	2,4	2,5	2,4	2,0
Lehrgüte	2,6	2,7	2,5	2,6
Arbeitsmarktrelevanz	2,3	2,6	2,6	2,6
Beratung und Betreuung	2,3	2,5	2,3	2,4
Studien- und Prüfungserfolg	2,6	2,3	2,4	2,3
Qualitätsentwicklung	2,9	2,8	2,7	2,7
Insgesamt	2,4	2,4	2,4	2,3
Internationalisierung	2,6	2,7	2,5	2,2
Gender & Diversität	2,6	2,4	2,3	2,0
Nachhaltigkeit	1,6	1,7	1,7	1,7
Digitalisierung	3,0	3,3	3,1	3,0

Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu

Q 1 Qualifikationsziele			B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Indikatoren			Bewertung			
Items	1.1 Qualifikationsziele des Studiengangs		2,0	1,8	1,7	1,7
	1.1.1	Die fachliche Konzeption des Studiengangs ist zeitgemäß.	1,7	1,3	1,4	1,6
	1.1.2	Das Studiengangskonzept verbindet eine anspruchsvolle wissenschaftliche Fachbildung mit Persönlichkeitsbildung (verstanden als Befähigung der Studierenden analytisch, kritisch und fächerübergreifend zu denken und handeln).	2,2	2,2	1,8	1,8
	1.1.3	Das übergreifende Qualifikationsziel der Internationalisierung (interkultureller Campus, englischsprachige Lehrveranstaltungen, Qualifikationsziele des Studiengangs etc.) ist in den Dokumenten und Befragungsergebnissen zum Studiengang erkennbar.	2,2	2,0	1,8	1,7
Items	1.2 Kompetenzorientierung		2,3	2,3	2,3	2,2
	1.2.1	Die Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule stimmen sich regelmäßig zu den Qualifikationszielen des Studiengangs ab.	2,9	2,9	2,8	2,8
	1.2.2	Die Modulqualifikationsziele und die damit verbundenen Lernergebnisse stellen das Erreichen der Qualifikationsziele des Studiengangs sicher.	1,8	1,6	1,7	1,7
	1.2.3	Über das Curriculum (Pflicht-, Wahlpflichtmodule) erwerben Studierende Gender- und Diversitykompetenzen.	2,3	2,4	2,3	2,2
Items	1.3 Einheit von Forschung und Lehre		2,0	1,6	1,7	1,7
	1.3.1	Das Curriculum entspricht dem aktuellen Forschungsstand der Fachdisziplin.	1,6	1,4	1,8	1,6
	1.3.2	Die Konzeption des Studiengangs ermöglicht den Studierenden 'Forschendes Lernen' (i.S. einer eigenständigen - ggf. angeleiteten - Forschungstätigkeit im Rahmen von Übungen, Seminaren, Projekten etc.).	2,0	1,3	1,3	1,5
	1.3.3	Die Studierenden lernen im Studiengang die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis und wissenschaftlicher Redlichkeit kennen.	1,8	1,7	1,7	1,7
Items	1.3.4	Die Lehrenden lassen in angemessener Weise aktuelle Forschungsergebnisse in die Lehrveranstaltungen einfließen.	2,5	2,2	2,2	2,2
	1.4 Projektorientierung		1,9	1,9	2,0	2,0
	1.4.1	Das Curriculum (Pflicht- und Wahlpflichtmodule) berücksichtigt Projektarbeit in angemessenem Umfang.	1,3	1,3	1,7	1,5
	1.4.2	Der Studiengang fördert durch Projektarbeit das selbständige, teamorientierte und professionelle Arbeiten der Studierenden.	2,0	2,0	2,0	2,0
Items	1.4.3	Die Studierenden bewerten die Projektarbeit aufgrund der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten als besonders motivierend.	2,5	2,5	2,2	2,5
	1.5 Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit		1,9	2,0	1,9	1,9
	1.5.1	Durch den Pflicht- sowie Wahlpflichtbereich stellt der Studiengang sicher, dass Absolventinnen und Absolventen befähigt sind, ihr Wissen und Handeln in einen übergeordneten historischen, sozialen und kulturellen Kontext zu stellen.	1,7	1,8	1,8	1,7
	1.5.2	Durch den Pflicht- sowie Wahlpflichtbereich stellt der Studiengang sicher, dass Absolventinnen und Absolventen befähigt sind, die ökologische Verantwortung ihrer Disziplin sowie die ethischen Folgen ihres Handelns zu reflektieren.	1,8	1,6	1,8	1,8
Items	1.5.3	Über die Modulqualifikationsziele und entsprechende Anschauungsbeispiele in den Lehrveranstaltungen werden im Studiengang Nachhaltigkeitsaspekte vermittelt.	1,3	1,7	1,5	1,7
	1.5.4	Der Studiengang ermöglicht das soziale Engagement von Studierenden durch studentische Lehre, Service Learning usw. im Rahmen des Curriculums.	2,8	2,8	2,6	2,5
Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu			MW	MW	MW	MW

Q 2 Planerische Durchführbarkeit			B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Indikatoren			Bewertung			
2.1 Nachfrage und Auslastung			2,4	2,5	2,3	1,6
Items	2.1.1	Der Studiengang ist zum 1. FS und über den weiteren Studienverlauf gut ausgelastet (siehe Studienanfänger- und Zulassungszahlen bei NC-Fächern, Schwund).	1,3	2,0	1,7	1,4
	2.1.2	Der Studiengang ist attraktiv für Studieninteressierte und Studierende (Bewerberzahlen bzw. Studierende 1. FS).	1,2	1,7	1,5	1,3
	2.1.3	Der Studiengang ist gleichermaßen attraktiv für Männer und Frauen.	3,0	2,8	2,3	2,2
	2.1.4	Der Studiengang ist gleichermaßen attraktiv für Studierende aus dem In- und Ausland.	4,0	3,5	3,7	1,7
2.2 Studienverlauf und Planung			2,4	2,5	2,6	2,5
Items	2.2.1	Die Möglichkeiten und Regeln zum Nachteilsausgleich (§ 40 AllgStuPO) für Studierende mit chronischer Krankheit oder Behinderung, mit Verantwortung für Kinder und/oder pflegebedürftige Angehörige werden im Studienalltag und v.a. in Prüfungsverfahren aktiv genutzt.	2,0	2,0	2,0	2,2
	2.2.2	Das Angebot aus ein- und zweisemestrigen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen ermöglicht einen reibungslosen Studienverlauf (in Bezug auf Prüfungsdichte, Anzahl Portfolioprüfungen etc.).	2,7	2,7	2,8	2,5
	2.2.3	Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule werden regelmäßig und verlässlich angeboten und Studierende können ohne Einschränkungen an den Modulen teilnehmen.	2,7	2,8	3,0	2,9
Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu			MW	MW	MW	MW

Q 3 Lehrgüte			B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Indikatoren			Bewertung			
3.1 Zufriedenheit			2,2	2,4	2,2	2,0
Items	3.1.1	Die Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen sind mit dem Studium insgesamt zufrieden.	2,6	2,5	1,8	2,0
	3.1.2	Die Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen sind mit der fachlichen Qualität des Studiums zufrieden.	2,2	2,4	2,2	2,0
	3.1.3	Die Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen sind mit der didaktischen Qualität des Studiums zufrieden.	2,3	2,3	2,3	2,2
	3.1.4	Die Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen sind mit der fachlichen Betreuung durch das Lehrpersonal zufrieden.	1,8	2,2	2,3	2,0
3.2 Lehr- und Lernbedingungen			2,3	2,3	2,1	2,2
Items	3.2.1	Die Studierenden sind mit der Größe der Lerngruppen (Übungen, Tutorien etc.) zufrieden.	2,8	2,3	2,2	2,3
	3.2.2	Die Lehrenden sind mit der Größe der Lerngruppen (Übungen, Tutorien etc.) zufrieden.	2,6	2,5	2,0	1,8
	3.2.3	In den Modulen werden unterschiedliche Lehr- und Lernformen eingesetzt.	1,8	1,7	2,0	1,7
	3.2.4	Die Atmosphäre zwischen Lehrenden und Studierenden ist durch gegenseitigen Respekt und Vertrauen geprägt und fördert das Lernen.	1,5	2,0	2,0	2,3
	3.2.5	Digitale Lehr- und Lernformate werden genutzt um den Lernprozess bspw. zu flexibilisieren und individualisieren oder auch zu beschleunigen.	2,6	3,0	2,5	2,7
3.3 Ausstattung			3,0	3,1	3,2	3,1
Items	3.3.1	Der Studiengang ist angemessen personell ausgestattet, insbesondere durch ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal.	2,2	2,2	2,2	2,3
	3.3.2	Der Studiengang verfügt über eine angemessene sächliche Ausstattung (Laborausstattung, Medientechnik, Werkstätten, (digitale) Verfügbarkeit von Fachliteratur).	3,3	3,3	3,5	3,0
	3.3.3	Der Studiengang verfügt über eine angemessene räumliche Ausstattung (genügend Räume, angemessene Raumgrößen).	2,8	3,2	3,2	3,0
	3.3.4	Studentische Lernräume sind ausreichend vorhanden.	3,2	2,8	3,2	3,2
	3.3.5	Digitale Technologien unterstützen die Verwaltungsvorgänge rund um Studium und Lehre (wie Einschreibung, Rückmeldung, Prüfungsanmeldung und -verwaltung).	3,7	4,0	4,0	3,8
3.4 Prüfungsbedingungen			2,4	2,5	2,4	2,7
Items	3.4.1	Die Leistungs- und Prüfungsanforderungen sind in der Modulbeschreibung enthalten bzw. werden im Rahmen der Lehrveranstaltung klar formuliert.	2,0	2,0	2,0	1,8
	3.4.2	Die Prüfungen werden von den Studierenden als fair wahrgenommen.	1,8	2,2	2,0	3,0
	3.4.3	Die Studierenden sind mit dem Anmeldeverfahren für Prüfungen zufrieden.	3,3	3,4	3,3	3,3
3.5 Interkultureller Austausch			2,9	3,6	2,6	3,3
Items	3.5.1	Die Studierenden nutzen die im Curriculum vorgesehene Möglichkeit ('Mobilitätsfenster') für eine bestimmte Zeit ins Ausland zu gehen.	3,0	3,8	2,5	4,0
	3.5.2	Die Studiengangsbeteiligten befördern aktiv den internationalen Austausch auf fachlicher Ebene (z.B. durch Erasmuskoooperationen, Durchführung oder Teilnahme an Summer Schools, internationalen Konferenzen u.a.).	3,4	3,0	2,7	2,7
	3.5.3	Aufbau und Struktur des Studiums (Zeitfenster, Inhalte, Anforderungen etc.) ermöglichen es den Studierenden, ein Auslandssemester problemlos zu absolvieren.	2,3	4,0	2,7	3,3
Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu			MW	MW	MW	MW

Q 4 Arbeitsmarktrelevanz			B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Indikatoren			Bewertung			
4.1 Kompetenzpassung und beruflicher Erfolg			2,5	2,5	2,4	2,3
Items	4.1.1	Die Absolventinnen und Absolventen können ihre im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf verwenden.	2,0	2,2	2,0	2,2
	4.1.2	Die Absolventinnen und Absolventen halten ihre berufliche Situation ihrer Ausbildung entsprechend für adäquat.	3,0	2,6	2,7	2,4
	4.1.3	Die Absolventinnen und Absolventen können sich aufgrund ihrer fachlichen und methodischen Ausbildung schnell in (neue) Berufsfelder einarbeiten.	2,2	2,4	2,1	2,3
	4.1.4	Die Absolventinnen und Absolventen sind auf eine digitalisierte Arbeits- und Lebenswelt gut vorbereitet.	2,7	2,8	2,8	2,5
4.2 Praxis- und berufsbezogene Elemente im Studium			2,1	2,7	2,7	2,8
Items	4.2.1	Innerhalb der Pflicht- und Wahlpflichtmodule werden überfachliche Kompetenzen (z.B. digitale Kompetenzen, Methoden- und Sozialkompetenzen) vermittelt.	2,2	2,0	1,9	2,0
	4.2.2	Der Studiengang umfasst praktische Anteile (praktische bzw. experimentelle Übungen, Exkursionen, Projekte) in angemessenem Umfang.	1,3	1,3	1,6	1,3
Items	4.2.3	Der Studiengang umfasst ein außeruniversitäres/berufsorientiertes Praktikum in angemessenem Umfang.	1,0	4,5	4,3	5,0
	4.2.4	Zur Weiterentwicklung des Studiengangskonzepts werden Vertreter/-innen der Berufspraxis eingebunden.	3,7	3,0	3,0	3,0
Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu			MW	MW	MW	MW

Q 5 Beratung und Betreuung			B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Indikatoren			Bewertung			
5.1 Bekanntheit, Nutzung und Qualität studiengangsbezogener Angebote			2,6	2,7	2,6	2,8
Items	5.1.1	Die Studierenden und Lehrenden kennen die studiengangsspezifischen Beratungsangebote (Studienfachberatung, Prüfungsausschuss, Praktikumsbeauftragte, Mentoring, Studiengangswebsite).	2,7	3,3	2,8	3,3
	5.1.2	Die Studienfachberater*innen (Hochschullehrende und Studierende) können Fragen kompetent beantworten (kennen relevante Ordnungen und Beschlüsse).	2,6	2,3	2,5	2,7
	5.1.3	Studierende und Lehrende bewerten spezifische Angebote zur Einführung in das Studium positiv (Erstsemesterwoche, Mentoring etc.).	2,4	2,3	2,6	2,5
5.2 Willkommenskultur und Studienstart			2,3	2,8	2,2	2,6
Items	5.2.1	Die am Studiengang beteiligten Personen (Kommiliton*innen, Lehrende, zentrale Universitätsverwaltung) tragen dazu bei, dass sich die Studierenden im Studiengang / an der Universität willkommen fühlen.	2,2	2,4	2,0	2,7
	5.2.2	Den Studiengangsbeteiligten gelingt es durch besondere Angebote (Mentoring, Fachschaftsinitiativen, Studienfahrten/Exkursionen, Festivitäten) ein "Wir-Gefühl" (Soziale Kontakte und Identifikation mit dem Studium) zu fördern.	2,8	3,0	2,6	2,8
	5.2.3	Die Studierenden bewerten den Übergang von Schule/vorheriger Hochschule/vorherigem Studiengang an die TU Berlin/in den Studiengang positiv.	2,0	3,0	2,0	2,5
5.3 (Internationales) Leben und Lernen auf dem Campus			1,9	1,8	2,1	1,3
Items	5.3.1	Die Studierenden können im Rahmen ihres Studiums Fremdsprachenkenntnisse erwerben oder vertiefen (über englischsprachige Module im Rahmen des Studiengangs oder Sprachkurse im Rahmen des freien Wahlbereichs).	1,7	1,7	1,8	1,2
	5.3.2	Die durch die Studienbedingungen vorhandene Internationalität innerhalb des Studiengangs (Austauschstudierende, internationale Studierende oder Gastdozent*innen, Unterrichtssprache, etc.) fördert die internationale Erfahrung der Studierenden auch vor Ort. (Internationalisation at home)	2,2	2,0	2,3	1,5
Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu			MW	MW	MW	MW

Q 6 Studien- und Prüfungserfolg			B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Indikatoren			Bewertung			
6.1 Arbeitslast			2,9	2,9	2,8	2,8
Items	6.1.1	Die Evaluationsergebnisse (aus TUB Sonar) sowie Diskussionsergebnisse zu studentischer Arbeitslast (z.B. aus Lehrkonferenzen) werden konzeptionell zur Optimierung des Studiengangs berücksichtigt.	2,6	3,2	2,8	2,8
	6.1.2	Die reale Arbeitslast (Präsenzzeit zzgl. Zeit für Vor- und Nachbereitung der LV, von Referaten und schriftlichen Ausarbeitungen, Hausaufgaben sowie für Prüfungsvorbereitung) in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen des Studiengangs stimmt mit der in den Modulbeschreibungen angegebenen ECTS-Punkten überein.	3,2	2,6	2,8	2,8
6.2 Studienfortschritt			2,6	2,4	2,2	2,0
Items	6.2.1	Die Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule des Studiengangs werden in Bezug auf Quoten erfolgreich abgeschlossen.	1,8	1,3	1,5	1,5
	6.2.2	Der ECTS-Erwerb der Studierenden orientiert sich am ECTS-Umfang, der im Studienverlaufsplan vorgesehen ist.	2,5	2,9	2,6	1,9
	6.2.3	Eine Verzögerung des Studienfortschritts wird nicht durch Aufbau und Struktur des Studiums verursacht (sondern durch berufliche Tätigkeiten, private Herausforderungen, eine freiwillige Verlängerung des Praktikums etc.).	3,3	3,0	2,4	2,5
6.3 Studienerfolg			2,6	2,1	2,4	2,3
Items	6.3.1	Die Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule des Studiengangs werden in Bezug auf Noten erfolgreich abgeschlossen.	1,8	1,7	1,8	2,0
	6.3.2	Die Absolventinnen und Absolventen absolvieren ihr Studium überwiegend in der Regelstudienzeit.	3,3	3,5	3,3	3,5
	6.3.3	Die Absolventinnen und Absolventen absolvieren ihr Studium erfolgreich (Note).	1,7	1,5	1,7	1,7
	6.3.4	Die Absolventinnen und Absolventen absolvieren ihr Studium erfolgreich (Quote).	2,4	1,6	2,5	2,2
	6.3.5	Der Studienerfolg ist unabhängig vom Geschlecht der Studierenden?	2,8	2,0	1,8	2,2
	6.3.6	Der Studienerfolg ist unabhängig von der Herkunft der Studierenden?	3,3	2,3	3,3	2,0
Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu			MW	MW	MW	MW

Q 7 Qualitätsentwicklung			B.Sc. ÖkUP	M.Sc. ÖkUP	M.Sc. StadtÖko	M.Sc. EP
Indikatoren			Bewertung			
7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden			3,3	3,1	3,1	3,1
Items	7.1.1	Die Studierenden sind in die Gestaltung/Fortentwicklung des Studiengangs eingebunden.	3,2	3,0	2,9	3,0
	7.1.2	Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation werden in der Lehrveranstaltung besprochen.	3,2	3,1	3,2	2,9
	7.1.3	Die Studierenden wissen, an wen sie sich bei Beschwerden wenden können.	3,5	3,2	3,2	3,3
7.2 Studiengangs- und Personalmanagement			2,6	2,5	2,5	2,4
Items	7.2.1	Evaluationsergebnisse (z.B. Lehrveranstaltungs-, Studiengangsevaluation) und Empfehlungen aus der Lehrkonferenz werden zur Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt.	2,4	2,8	2,5	2,5
	7.2.2	Die Lehrenden (HSL, WM, studentische Lehrkräfte) nehmen regelmäßig an Maßnahmen zur hochschuldidaktischen Weiterbildung teil.	4,0	3,5	3,3	3,5
	7.2.3	Die Lehrenden bemühen sich aktiv, Chancengleichheit herzustellen (z.B. durch die Anpassung des Curriculums / der Module und die Berücksichtigung interdisziplinärer Fragestellungen).	1,8	1,8	2,0	1,8
	7.2.4	Die Lehrenden (HSL, WM, studentische Lehrkräfte) sind in ihrer Lehre gender- und diversitysensibel (z.B. durch Einsatz zielgruppenspezifischer Lehr- und Lernmethoden).	2,2	2,0	2,0	1,8
Bewertung: 1 = trifft voll und ganz zu ... 5 = trifft überhaupt nicht zu			MW	MW	MW	MW

Fakultät VI – Planen Bauen Umwelt

Bachelor- und Masterstudiengang Ökologie und Umweltplanung
Masterstudiengang Environmental Planning
Masterstudiengang Stadtökologie

Stellungnahme zum Gutachten im Studiengangsreview

September 2023

Die Fakultät VI und die Studiengangsbeauftragten der Studiengänge Ökologie und Umweltplanung, Environmental Planning sowie Stadtökologie danken allen an der Akkreditierung beteiligten Personen für die Unterstützung und die konstruktive Kritik.

Die Gutachter*innen bestätigen, dass die Fakultät VI, vertreten insbesondere durch die Kolleg*innen des Instituts für Ökologie sowie des Instituts für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, mit den Bachelor- und Masterstudiengängen Ökologie und Umweltplanung, dem Masterstudiengang Stadtökologie sowie dem Masterstudiengang Environmental Planning vier überzeugende, interdisziplinäre Ausbildungsprofile anbietet. Besonders hervorgehoben wurde der hohe Praxisbezug durch den hohen Anteil an Studienprojekten und das Praxissemester im Bachelorstudiengang sowie die starke Auseinandersetzung mit den Themen der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit der gebauten sowie ländlichen (Um-)Welt, durch welche die Studierenden in vorbildlicher Weise auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereitet werden.

Auflagen und Empfehlungen aus der Eingangsprüfung

Zusätzlich wird auf das Ergebnis der Prüfung der formalen Kriterien in der Eingangsprüfung zum Reviewverfahren der Abteilung I B hingewiesen, welches drei weitere Empfehlungen enthält, die bei der Stellungnahme und der Akkreditierungsentscheidung berücksichtigt werden müssen.

Stellungnahme der Fakultät VI:

Die Empfehlungen aus der Eingangsprüfung werden im Rahmen der unten dargestellten Diskussionsprozesse innerhalb der Lehreinheit und bei der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt.

Auflage Reviewteam

Im Ergebnis hat das Reviewteam bei der Sicherstellung eines (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschlusses der Studierenden einen Mangel identifiziert, der innerhalb eines Jahres behebbar ist. Daher empfiehlt das Reviewteam für die vier Studiengänge eine Akkreditierung mit folgender Auflage:

Es soll eine einheitliche Übersicht über mögliche Themen und verfügbare Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten in allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute niedrigschwellig bereitgestellt und regelmäßig aktualisiert werden. Dies soll dazu beitragen, die zum Teil langwierigen Suchprozesse der Studierenden nach freien Betreuungskapazitäten in den verschiedenen Fachgebieten zu minimieren. Zusätzlich sollen (im Mindesten bis zur Entspannung der Situation) auch zu den Studiengangsprofilen passende Abschlussarbeiten zugelassen werden, die von externen Personen, beispielsweise von anderen Instituten oder Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland, erstbetreut werden. Als ergänzende Maßnahme soll eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle eingerichtet und bekannt gemacht werden, an die sich Studierende wenden können, wenn sie Schwierigkeiten haben, ein Thema für ihre Abschlussarbeit oder einen Betreuungsplatz zu finden.

Stellungnahme der Fakultät VI:

Seit dem SoSe 2023 gibt es eine zentrale Abschlussarbeitenbörse der TU Berlin, die durch die Abteilung Internationales initiiert und bereitgestellt wurde ([Willkommen · \(I\)STROD - \(International\) Student Thesis and Research Opportunities Database der TU Berlin \(tu-berlin.de\)](#)). Die Fakultät und die Studiengangsbeauftragten werden alle FG-Leiter*innen auffordern, diese Datenbank aktiv zu nutzen und Angebote für Abschlussarbeiten dort einzustellen. Die Studierenden und Lehrenden werden zukünftig regelmäßig über die internen Verteiler auf das Angebot und die Nutzung der Abschlussarbeitenbörse aufmerksam gemacht.

Für alle Fragen rund um die Betreuungsmöglichkeiten von Abschlussarbeiten stehen außerdem das Sekretariat und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Die Informationen dazu werden auf den Studiengangsw Webseiten (<https://www.tu.berlin/planen-bauen-umwelt/la-oekup/oekologie-und-umweltplanung>) nochmals explizit aufgenommen und verlinkt sowie über die entsprechenden ISIS-Verteiler kommuniziert.

Die Betreuung von Abschlussarbeiten wird in den jeweiligen StuPOen geregelt. Im Ba ÖkUP gilt „Die Erstbegutachtung ist durch eine*n am Studiengang beteiligte*n Prüfer*in durchzuführen.“ Hier ist eine abweichende Handhabung eher schwierig, aufgrund eines FKR-Beschlusses besteht allerdings die Möglichkeit auch internen promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen die Betreuung als s.g. „Erstprüfer*in“ zu ermöglichen. Die drei Masterstudiengänge schränken die Betreuung nur hinsichtlich der s.g. externen Betreuer*innen aus der Berufspraxis ein: „In der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen können zu Prüferinnen oder Prüfern in Abschlussarbeiten bestellt werden. Das gilt in der Regel vorrangig für die Bestellung der Zweitgutachterinnen oder Zweitgutachter.“ Insofern kann hier gerne auf den Vorschlag des Reviewteams eingegangen werden und die Zulassung von externen Hochschullehrer*innen als „Erstprüfer*innen“ zugelassen werden. Der Prüfungsausschuss wird hierzu nochmals gesondert informiert.

Zeitplan zur Auflagenerfüllung:

- Information aller Lehrenden zum Angebot der Abschlussarbeitenbörse und Aufforderung an alle Fachgebiete zur Veröffentlichung von Angeboten durch den Prüfungsausschuss bis Ende Oktober 2023
- Aktualisierung der Webseiten der Studiengänge mit Info zur Abschlussarbeitenbörse bis Ende Oktober 2023
- Information aller Studierenden in den Lehrveranstaltungen und über die internen ISIS-Verteiler zum Angebot der Abschlussarbeitenbörse ab WiSe 2023/24
- regelmäßige Info und Aufforderung an alle Fachgebiete zur Nutzung der Datenbank ab WiSe 23/24 durch den Prüfungsausschuss
- Rückmeldung aller Fachgebiete zur Nutzung der Datenbank seitens der Lehrenden und Studierenden im Rahmen der Lehrkonferenzen ab WiSe 2023/24

Empfehlungen des Reviewteams an die Studiengänge

Darüber hinaus formulierte die Kommission die folgenden Empfehlungen, die wir gerne für die Weiterentwicklung der Studiengangsprofile und die Stärkung der Lehreinheit, über alle Statusgruppen hinweg, aufnehmen. Im Rahmen einer gesonderten Lehrkonferenz im Laufe des WiSe 2023/24 werden wir statusgruppen- und studiengangsübergreifend die folgenden im Gutachten genannten Punkte erörtern und gemeinsam Ideen und Lösungsvorschläge sammeln, diskutieren und umsetzen.

Ba Ökologie und Umweltplanung

Um eine umfassendere Persönlichkeitsbildung insbesondere im Bachelorstudiengang Ökologie und Umweltplanung zu gewährleisten, wäre eine stärkere Integration von ethischen und sozialen Fragestellungen sowie beispielsweise Aspekten im Zusammenhang mit dem globalen Süden wünschenswert. Das Reviewteam unterstützt dabei den Vorschlag der Studierenden, solche Themen vor allem in Bachelorprojekten höherer Fachsemester stärker inhaltlich zu adressieren.

Ma Ökologie und Umweltplanung

Um Studierenden ein schwerpunktorientiertes Studium des Master ÖkUP zu erleichtern, empfiehlt das Reviewteam unter allgemeiner Berücksichtigung einer stärkeren Profilierung in Abgrenzung zu den beiden Mastern Stadtökologie sowie Environmental Planning, Empfehlungen auszuarbeiten und den Studierenden niedrigschwellig bereitzustellen, mit welchen Wahlpflichtkombinationen sie welche Schwerpunktsetzung anstreben können.

Ma Environmental Planning

Das englischsprachige Modulangebot für den Master Environmental Planning sollte eingehend hinsichtlich der vollständigen Studierbarkeit des Masterprogramms in Englisch geprüft und das Angebot englischsprachiger Module nicht nur für EP, sondern für alle drei Masterstudiengänge nach Möglichkeit ausgebaut werden.

Um internationale Studierende beim Studienstart zu unterstützen, wird empfohlen, ein geeignetes Buddy-Programm zu implementieren, z.B. informell durch die Vernetzung von Erst- mit höheren Fachsemestern - z.B. bei Einführungsveranstaltungen oder vorab - oder strukturierter durch die Vergabe von Leistungspunkten für das Engagement als Mentor*in.

Alle Studiengänge

Um eine stärkere inhaltliche Abgrenzung und Abstimmung des Modulangebots (unter größtmöglicher Berücksichtigung des Studienfortschritts) zu gewährleisten und um inhaltliche Redundanzen (wo nicht sinnvoll) zu vermeiden, empfiehlt das Reviewteam einen verstärkten - im besten Fall regelmäßigen - Austausch zwischen den Lehrenden der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aller hier betrachteten Studiengänge.

Darüber hinaus empfiehlt das Reviewteam bei der Konzeption von Projekten darauf zu achten, dass solche deutlichen Projektcharakter haben (v.a. in der Abgrenzung zu Seminaren, Vorlesungen, etc.) und zu prüfen, ob Studierenden in Projekten nicht größere

Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt und ob Projekte entsprechend des Studienfortschritts angeboten werden können, um die Studierendenmotivation zu stärken.

Um die Bewertungstransparenz zu erhöhen, wird empfohlen, die Lehrenden zu zeitnahe, qualitativem Feedback zu Prüfungsergebnissen (vor allem bei schriftlichen Ausarbeitungen) und zum proaktiven Anbieten von Klausureinsichtsterminen anzuhalten.

Um Studierenden lange Wartezeiten und Lehrenden übervolle Veranstaltungen in den ersten Wochen der Vorlesungszeit zu ersparen, empfiehlt das Reviewteam rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn eine einheitliche Anmeldefrist sowie -prozess für teilnahmebeschränkte Wahlpflichtveranstaltungen, deren klare Kommunikation sowie die Implementierung einer Wechselbörse für Studierende, die nicht ihren Wunschplatz erhalten haben.

Um die in der Zeit der Corona-Pandemie gewonnene Flexibilisierung des Lernprozesses weiterhin aufrechtzuerhalten, wird die Fortführung bzw. Weiterentwicklung der in dieser Zeit entwickelten digitalen Lehr- und Lernformate und Materialien empfohlen. Darüber hinaus sollten grundlegend bessere technische Voraussetzungen für gute digitale Lehre geschaffen werden, indem z.B. auf die TU-internen Finanzmittel zur Unterstützung der Digitalisierung der Lehre zurückgegriffen wird.

Um die Internationalisierung in allen Studiengängen zu fördern, wird empfohlen, die bestehenden Bestrebungen zum Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen weiterzuverfolgen und die Angebote transparent zu kommunizieren inklusive der Anrechnungsmöglichkeiten von im Ausland erbrachten Studienleistungen.

Das Angebot englischsprachiger Module sollte für alle drei Masterstudiengänge nach Möglichkeit ausgebaut werden.

Das Reviewteam empfiehlt zu prüfen, ob innerhalb der drei Masterstudiengänge absolvierte berufsorientierte freiwillige Praktika nicht auch im Bereich der Wahlpflicht angerechnet werden können, um die Möglichkeiten des überfachlichen Kompetenzerwerbs innerhalb des Bereichs der freien Wahl nicht einzuschränken.

Empfehlungen des Reviewteams an die Hochschulleitung

Dringenden Optimierungsbedarf gibt es hinsichtlich der Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung von Verwaltungsvorgängen. Studierende sowie Lehrende äußern Unzufriedenheit mit den organisatorischen Bedingungen der TU Berlin und wünschen sich eine effizientere digitale Transformation. Die bereits angestoßene Einführung von SAP sollte daher schnellstmöglich umgesetzt und optimiert werden, um den Studierenden ein reibungsloses Studierenerlebnis zu ermöglichen.

Stellungnahme der Fakultät VI:

Dieser Empfehlung können sich die Fakultät und die Studiengangsbeauftragten nur anschließen und nochmals auf die Dringlichkeit der Umsetzung des SLM-Projektes hinweisen. Wir erwarten, dass die dafür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen durch die Universitätsleitung zur Verfügung gestellt werden, um die zügige Bereitstellung einer funktionierenden Studierenden- und Prüfungsverwaltung sicherzustellen.

Protokoll zur Sitzung der internen Akkreditierungskommission

Datum:
12.10.2023

Ort:
Webex

Beginn:
11:00 Uhr

Ende:
12:18 Uhr

Mitglieder (■ anwesend)

- **Christian Schröder (VP SL)**
- **Gabriel Tiedje (stellv. Vorsitz LSK/stud. Vertreter) (ab TOP 2.3)**
- **Prof. Dr. Hans Christian von Herrmann (Fak. I)**
- **Prof. Dr. Thorsten Ressler (Fak. II)**
- **Prof. Dr. Felix Ziegler (Fak. III)**
- **Prof. Dr. Benjamin Blankertz (Fak. IV)**
- **Prof. Dr. Henning Meyer (Fak. V)**
- **Prof. Dr. Timo Hartmann (Fak. VI)**
- **Prof. Dr. Martin Sebastian Haase (Fak. VII) (abg.)**
- **Prof. Dr. Hans-Liudger Dienel (ZI SETUB) (bis TOP 3.7)**
- **Kai Biethahn (stud. Vertreter)**

Silke Müllers (Ref. S&L)

Prof. Dr. Thekla Inge Schulz-Brize (SGB)

Mandy Großer (Ref S&L)

Prof. Dr.-Ing. Joachim Müller-Kirchenbauer (SGB)

Dr. Jing Wu

Sandra Lubahn

Gernot Bohmann

Prof. Dr. Gert Brunekreeft (RT)

Prof. Dr. Thomas William Brown (RT)

Dr. Christian Nayeri (SGB)

André Schelewsky (Ref S&L)

Luzie Gehrmann (RT)

Jenny Weise

Florens Förster

Prof. Dr. Petra Lucht

Dr. Patrick Thurian (SC 3)

Franziska Blazejeswski (SC 31)

Anja Dötsch-Nyguen (SC 32)

Benjamin Wille (SC 34)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Stand der Auflagenerfüllung:
 - 2.1. B.Eng. Brauwesen
 - 2.2. B.Sc. Brauerei- und Getränketechnologie
 - 2.3. M.Sc. Brauerei- und Getränketechnologie
 - 2.4. M.Sc. Historische Bauforschung
3. Vorstellung der Akkreditierungsempfehlungen, Diskussion und Beschlussfassung zu folgenden Studiengängen:
 - 3.1. MBA Energy Management
 - 3.2. B.Sc. Physikalische Ingenieurwissenschaft
 - 3.3. M.Sc. Physikalische Ingenieurwissenschaft
 - 3.4. B.Sc. Ökologie und Umweltplanung
 - 3.5. M.Sc. Ökologie und Umweltplanung
 - 3.6. M.Sc. Environmental Planning
 - 3.7. M.Sc. Stadtökologie
 - 3.8. B.Sc. Stadt- und Regionalplanung
 - 3.9. M.Sc. Stadt- und Regionalplanung
4. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Christian Schröder begrüßt die Anwesenden zur Sitzung der internen Akkreditierungskommission und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß Geschäftsordnung fest (s. Anwesenheitsliste).

Herr Tiedje hat doppeltes Stimmrecht, da er sowohl als Vertreter der LSK als auch kommissarisch als Studierendenvertreter abstimmt.

Beschlussvorlage zur Sitzung der internen Akkreditierungskommission am 12.10.2023

TOP 3.4 Bachelorstudiengang „Ökologie und Umweltplanung“ an der Fakultät VI

Verfahrensablauf:

17.04.2023	Eingangsprüfung zum Studiengangsreview (I B, MA SC)
22. u. 23.05.2023	Begehung des Studiengangs durch das Reviewteam
28.08.2023	Abstimmung des Gutachtens im Reviewteam
27.09.2023	Schriftliche Stellungnahme und Maßnahmenplan des Studiengangs

Verfahrensbeteiligte:

Studiengangsbeauftragte*r (SGB)	Prof. Dr. Birgit Kleinschmit
Referent*in(nen) für Studium und Lehre bzw. Studiengangskoordination	Andrea Krause Mandy Großer
Mitarbeiter*in des Strategischen Controllings (MA SC)	Anja Dötsch-Nguyen, Franziska Blazejewski
Reviewteamsprecher*in(nen) (RT-S)	Jenny Weise Dr. Andreas Brück

Es werden vorgelegt:

1. **Eingangsprüfung** inkl. Prüfung durch Referat I B
2. **Bestätigung des Reviewteams** (VP SL)
3. **Datenbasierter Studiengangsbericht** (MA SC)
4. **Selbstbericht** des Studiengangs inkl. Anhänge (SGB, Ref. S+L)
5. **Gutachten** inkl. Bewertungsbogen und Empfehlung zur Akkreditierungsentscheidung (RT, MA SC)
6. **Stellungnahme** zum Gutachten des Reviewteams inkl. Maßnahmenplan für den Studiengang (SGB, Ref. S+L)

Beschlusstext:

Der Studiengang weist Mängel bei der Erfüllung der Qualitätsziele auf, die innerhalb eines Jahres behebbar sind. Die Kommission beschließt eine interne Akkreditierung bis zum 11.10.2029 mit folgender Auflage (Frist: 11.10.2024):

Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden:

- a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden.
- b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von - zu den Studiengangsprofilen passenden - Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland.

c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.

Im Zuge der weiteren Entwicklung des Studiengangs erwartet die interne Akkreditierungskommission die Berücksichtigung der Empfehlungen (z. B. im Rahmen der Lehrkonferenz, Ausbildungskommission usw.).

Beschluss IntAkkKomm: 9:0:0

Protokoll zur Sitzung der internen Akkreditierungskommission

Datum: 10.10.2024	Ort: Webex	Beginn: 11:00 Uhr	Ende: 13:00 Uhr
-----------------------------	----------------------	-----------------------------	---------------------------

Mitglieder (■ anwesend)	
■ Christian Schröder (VP SL)	Prof. Dr. Eva Paton (SGB)
■ Gabriel Tiedje (Vertreter LSK/stud. Vertreter)	Katrin Ritter (Ref S&L (stellvertretend))
■ Prof. Dr. Hans Christian von Herrmann (Fak. I)	Prof. Dr. Stephanie Herold (SGB)
■ Prof. Dr. Martin Henk (Fak. II)	Prof. Dr. Dorothee Brantz (SGB)
□ Prof. Dr. Sascha Rohn (Fak. III)	Dr. Dagmar Thorau
□ Prof. Dr. Marianne Maertens (Fak. IV)	Dr. Cornelia Anna Maul (Ref S&L)
■ Prof. Dr. Henning Meyer (Fak. V) (ab 3.5)	Prof. Dr. Christian von Hirschhausen (SGB)
■ Prof. Dr. Runa Tabea Hellwig (Fak. VI)	Kristin Dietrich (GKWI)
■ Prof. Dr. Silja Hartmann (Fak. VII)	Gero Frank Scheck (GKWI)
■ Prof. Dr. Hans-Liudger Dienel (ZI SETUB)	Frauke Weichhardt (RT)
□ n. n. (stud. Vertreter)	Prof. Dr. Marco Runkel (SGB)
	Dagmar Bauer (Ref S&L)
	Prof. Dr. Karola Bastini (RT)
	Johanna Hennecke (RT)
	Franziska Ritter
	Franziska Blazejewski (SC 31)
	Anja Dötsch-Nguyen (SC 32)
	Benjamin Wille (SC 34)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Stand der Auflagenerfüllung:
 - 2.1. M.A. Historische Urbanistik
 - 2.2. B.Sc. Ökologie und Umweltplanung
 - 2.3. M.Sc. Ökologie und Umweltplanung
 - 2.4. M.Sc. Environmental Planning
 - 2.5. M.Sc. Stadtökologie
 - 2.6. B.Sc. Stadt- und Regionalplanung
 - 2.7. M.Sc. Stadt- und Regionalplanung
3. Vorstellung der Akkreditierungsempfehlungen, Diskussion und Beschlussfassung zu folgenden Studiengängen:
 - 3.1. B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen
 - 3.2. M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen
 - 3.3. B.Sc. Volkswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre und Nachhaltigkeit
 - 3.4. M.Sc. Industrial Economics/Economics and Sustainability
 - 3.5. M.A. Bühnenbild Szenischer Raum
4. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Christian Schröder begrüßt die Anwesenden zur Sitzung der internen Akkreditierungskommission und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß Geschäftsordnung fest (s. Anwesenheitsliste).

Herr Tiedje hat doppeltes Stimmrecht, da er sowohl als Vertreter der LSK als auch kommissarisch als Studierendenvertreter abstimmt.

Beschlussvorlage zur Sitzung der internen Akkreditierungskommission am 10.10.2024

TOP 2.2 Bachelorstudiengang „Ökologie und Umweltplanung“ an der Fakultät VI

Akkreditiert am 12.10.2023

Frist zur Auflagenerfüllung: 11.10.2024

Auflage	Um den Studierenden einen (ihrem Studienfortschritt entsprechend) fristgerechten Abschluss zu ermöglichen, sollen folgende Maßnahmen umgesetzt und für den Nachweis der Auflagenerfüllung in geeigneter Weise dokumentiert werden: a) Bereitstellung und regelmäßige Aktualisierung einer einheitlichen Übersicht über mögliche Themen und Kapazitäten für die Betreuung von Abschlussarbeiten an allen Fachgebieten der an den vier Studiengängen beteiligten Institute. Dadurch sollen die zum Teil langen Suchprozesse der Studierenden nach freien Kapazitäten an den einzelnen Fachgebieten verkürzt werden. b) (Im Mindesten bis zur Entspannung der Situation:) Zulassung von - zu den Studiengangprofilen passenden - Abschlussarbeiten mit Erstbetreuung durch (fachgebiets-/instituts-)externe Personen, z.B. von anderen Instituten/ Fakultäten der TU Berlin oder aus dem Ausland. c) Einrichtung und Bekanntmachung einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Studierende, die kein Abschlussarbeitsthema bzw. keinen Betreuungsplatz finden.
---------	--

Es werden vorgelegt:

1. **Nachweise zur Auflagenerfüllung**
 - o **Stellungnahme vom 20.09.2024**

Beschlusstext:

Die interne Akkreditierungskommission stellt fest, dass die Auflage erfüllt wurde. Die Bestandsakkreditierung wird hiermit mit der Laufzeit 12.10.2023 bis 11.10.2029 bestätigt.

Beschluss IntAkkrKomm: 7:0:0